

MARIENHAUS KLINIKUM  
BENDORF – NEUWIED – WALDBREITBACH



# Qualitätsbericht 2006



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Einleitung.....	4
<b>A</b> Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	5
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	5
A-3 Standort(nummer).....	6
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers .....	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	6
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	9
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	11
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	12
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres) .....	13
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	13
<b>B</b> Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /Fachabteilungen.....	14
B-[1] Innere Medizin (Medizinische Klinik I) .....	14
B-[2] Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie/Nuklearmedizin .....	20
B-[3] Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....	25
B-[4] Pädiatrie .....	32
B-[5] Orthopädie .....	39
B-[6] Unfallchirurgie .....	46
B-[7] Klinik für Allgemein-, Visceral und Gefäßchirurgie .....	55
B-[8] Allgemeine Psychiatrie .....	61
B-[9] Urologie und Kinderurologie .....	66
B-[10] Nephrologie (Medizinische Klinik II) .....	72
B-[11] Neonatologie .....	77
B-[12] Palliativmedizin .....	83
B-[13] Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und plastische Operationen .....	89
B-[14] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde .....	93
B-[15] Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie .....	98
B-[16] Pädiatrische Tagesklinik .....	102
B-[17] Schmerztagesklinik .....	106
<b>C</b> Qualitätssicherung.....	110
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren).....	110
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	113
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	113
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	113
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V .....	113
C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung) .....	113
<b>D</b> Qualitätsmanagement .....	114
D-1 Qualitätspolitik.....	114
D-2 Qualitätsziele .....	117
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	118
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	120
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	120
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .....	120

## Vorwort

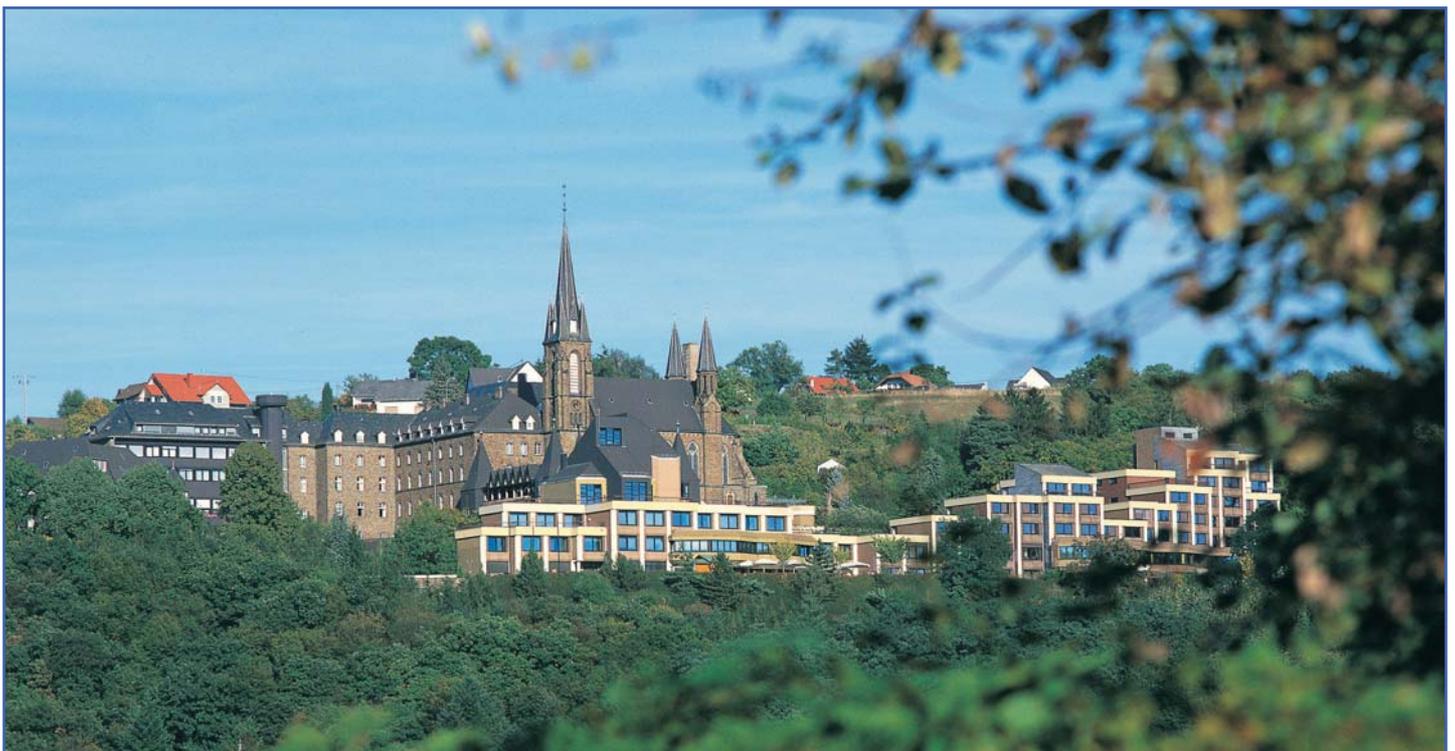
### Marienhaus GmbH Waldbreitbach

Die *Marienhaus GmbH* wurde 1903 von der Ordensgemeinschaft der Waldbreitbacher Franziskanerinnen gegründet und zählt heute mit mehr als 50 Einrichtungen – Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, Hospizen und einigen weiteren Einrichtungen – zu den großen christlichen Trägern in Deutschland. Die Häuser liegen in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Hessen. Insgesamt arbeiten in der *Marienhaus GmbH* etwa 11.000 Frauen und Männer.

Die Ordensgemeinschaft der Waldbreitbacher Franziskanerinnen entstand im Jahre 1863. Mutter Rosa Fleisch (1826-1906), die Stifterin der Gemeinschaft, und ihre Mitschwester kümmerten sich um die Ärmsten ihrer Zeit und halfen dort, wo die Not am größten war. In diesem Geiste haben die Waldbreitbacher Franziskanerinnen die Einrichtungen über viele Jahrzehnte geprägt und ihnen ihren unverwechselbaren Charakter gegeben. Das verpflichtet. Und so ist es erklärtes Anliegen der *Marienhaus GmbH*, den christlichen Charakter der vormals ordenseigenen Einrichtungen zu erhalten und sie in eine sichere Zukunft zu führen.

Als christliches Unternehmen orientieren wir uns „*am Leben und an der Botschaft Jesu. Leitlinien unseres Handelns sind daher seine Nächstenliebe, seine bedingungslose Annahme des Mitmenschen und seine besondere Zuwendung zu den Randgruppen der Gesellschaft.*“ – So heißt es im Leitbild, das sich die *Marienhaus GmbH* 1996 als Grundgesetz und Wegweiser für die Zukunft gegeben hat.

Größe, Leistungsstärke und Kompetenz sind Markenzeichen der *Marienhaus GmbH*. Und als großes Unternehmen bekennt sich die *Marienhaus GmbH* zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Größe und Verantwortung verlangen aber auch nach Solidarität, beispielsweise mit den Menschen, die sich in der Gesellschaft kaum Gehör verschaffen können. – Beispielsweise schwerst- und sterbende Menschen. Um ihnen ein Leben in Würde bis zuletzt ermöglichen zu können, wurde 2003 die *Waldbreitbacher Hospiz-Stiftung* gegründet. – Auch das zeichnet ein christliches Unternehmen wie die *Marienhaus GmbH* aus.



## Einleitung

Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,

vielen Dank für Ihr Interesse am Qualitätsbericht des Marienhaus Klinikums ([www.marienhaus-klinikum.de](http://www.marienhaus-klinikum.de)). Das Marienhaus Klinikum Bendorf-Neuwied-Waldbreitbach ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit insgesamt 663 Planbetten und 36 tagesklinischen Plätzen in den Fachabteilungen Innere Medizin mit Gastroenterologie, Palliativstation und Schmerztagesklinik, Nephrologie, Pädiatrie mit neonatologischer Intensivstation und Tagesklinik, Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie, Fachklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie mit angeschlossener Wirbelsäulenchirurgie, Urologie und Kinderurologie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Anästhesie und Intensivmedizin, Psychiatrie mit Tagesklinik sowie mit den Belegabteilungen HNO und Mund-, Kiefer-, Gesichts- und plastische Chirurgie. Ferner verfügt das Krankenhaus über ein Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie/Nuklearmedizin. Ihm angegliedert ist ein 102 Betten umfassender psychiatrischer Reha- und Pflegebereich.

Aufgrund der hohen Qualitätsanforderungen ist das Marienhaus Klinikum seit 1998 nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Aktuell in diesem Jahr gelang die erfolgreiche Zertifizierung des Brustzentrums ([www.brustzentrum-mittelrhein.de](http://www.brustzentrum-mittelrhein.de)).

## Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Direktorium des Marienhaus Klinikums:

*Krankenhausoberin:* Frau Therese Schneider

*Kaufmännische Direktorin:* Frau Claudia Hoffmann

*Ärztlicher Direktor:* Herr Professor Dr. Richard Berger

*Pflegedirektor:* Herr Ulrich Pötzl

## Ansprechpartner im Qualitätsmanagement

- Frau Schneider, Krankenhausoberin

Sekretariat:

Telefon: 02631 82-1420

Telefax: 02631 82-1243

- Frau Dr. Bettina Effert
- Herr Holger Schaffrath

Abteilung

Qualitätsmanagement/Medizincontrolling

Telefon: 02631 82-1639

Telefax: 02631 82-1638

Die Krankenhausleitung ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



[www.marienhaus-klinikum.de](http://www.marienhaus-klinikum.de)

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

#### MARIENHAUS KLINIKUM

ST. JOSEF BENDORF  
Entengasse 4-6  
56170 Bendorf

Telefon 02622 708-0  
Telefax Zentrale 02622 708-4555



ST. ELISABETH NEUWIED  
Friedrich-Ebert-Str. 59  
56564 Neuwied

Telefon: 02631 82-0  
Telefax Zentrale: 02631 82-1298



ST. ANTONIUS WALDBREITBACH  
Margaretha-Flesch-Straße 2-4  
56588 Waldbreitbach

Telefon 02638 923-9  
Telefax Zentrale 02638 923-5555



PLZ: 56564  
Ort: Neuwied  
Straße: Friedrich-Ebert-Str.  
Hausnummer: 59  
Krankenhaus-URL: <http://www.marienhaus-klinikum.de>  
Email: [info@marienhaus-klinikum.de](mailto:info@marienhaus-klinikum.de)  
Telefon-Vorwahl: 02631  
Telefon: 820  
Fax-Vorwahl: 02631  
Fax: 821298

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

IK-Nummer 260711658

### A-3 Standort(nummer)

3

#### Die drei Standorte des Marienhaus Klinikums

1. Neuwied – St. Elisabeth, Reha Rhein-Wied, St. Antonius Tagesklinik
2. Bendorf – St. Josef (Fachklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie)
3. Waldbreitbach – St. Antonius (Psychiatrie), St. Antonius-Heim

### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Krankenhausträger:  
Trägers: Marienhaus GmbH  
Margaretha-Flesch-Str. 5  
56588 Waldbreitbach  
Telefon 0 26 38 / 9 25 - 1 40  
Telefax 0 26 38 / 9 25 - 1 42  
info@marienhaus-waldbreitbach.de  
www.marienhaus-waldbreitbach.de

Träger-Art: freigemeinnützig

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja  
Name der Universität: Johannes Gutenberg-Universität Mainz

### A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Marienhaus Klinikum Bendorf - Neuwied - Waldbreitbach  
Friedrich-Ebert-Straße 59 • 56564 Neuwied  
Telefon 02631 82-0 • [www.marienhaus-klinikum.de](http://www.marienhaus-klinikum.de)

Hauptfachabteilungen: 11  
Belegabteilungen: 2  
Tageskliniken: 4  
Bettenzahl: 663 (419 in Neuwied)  
Tagesklinische Plätze: 36

Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Richard Berger, Tel. 02631 82-1213  
Krankenhausoberin: Therese Schneider, Tel. 02631 82-1420  
Pflegedirektor: Ulrich Pötzl, Tel. 02631 82-1484  
Kaufmännische Direktorin: Claudia Hoffmann, Tel. 02631 82-1340

Zum 1. Januar 2003 haben das St. Josef-Krankenhaus Bendorf, das St. Elisabeth-Krankenhaus Neuwied sowie das St. Antonius-Krankenhaus Waldbreitbach zum Marienhaus Klinikum fusioniert.

## Hauptfachabteilungen:

### Medizinische Klinik I mit 100 Betten

Chefarzt: Dr. Christian-René de Mas  
Tel. 02631 82-1350

### Medizinische Klinik II mit 28 Betten

Chefarzt: Dr. Gerd Richter  
Tel. 02631 82-1525

### Klinik für Kinder- und Jugendmedizin mit 72 Betten

Chefarzt: Dr. Urban Himbert  
Tel. 02631 82-1219

### Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin mit 22 Betten

Chefarzt: Peter Saatweber  
Tel. 02631 82-1359

### Klinik für Urologie und Kinderurologie mit 33 Betten

Chefarzt: Dr. Wolfgang Stollhof  
Tel. 02631 82-1382

### Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie mit 48 Betten

Chefärzte:  
Dr. Walter Rohde  
Dr. Florian Lepique  
Tel. 02631 82-1211  
Tel. 02631 82-1900

### Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit 62 Betten

Chefarzt: Prof. Dr. Richard Berger  
Tel. 02631 82-1213

### Institut für Diagnostische und interventionelle Radiologie/Nuklearmedizin

Chefärztin: Dr. Gabriele Greeven  
Tel. 02631 82-1491

### Fachklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

- Orthopädie mit 120 Betten  
Chefarzt: Dr. Richard Dernbach  
Tel. 02622 708-4396

- Unfallchirurgie mit 40 Betten  
Chefarzt: Dr. Georg Weimer  
Tel. 02631 82-1389
- Wirbelsäulenchirurgie  
Leitender Arzt: Dr. Walter Richter  
Tel. 02622 708-4491

### Psychiatrie mit 124 Betten

Chefarzt: Prof. Dr. Jörg Degenhardt  
Tel. 02638 923-5531

## Belegabteilungen

### Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde mit 11 Betten

Leitende Ärzte:  
Dr. Joachim Hammer  
Dr. Wolfgang Albrecht  
Dr. Holger Mengel  
Tel. 02631 82-1367  
Tel. 02631 82-1367  
Tel. 02631 82-1367

### Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und plastische Operationen mit 3 Betten

Leitender Arzt: Dr. Georges Kandalajt  
Tel. 02631 82-1315

### Schmerztagesklinik Pädiatrische Tagesklinik mit 4 Betten

Tel. 02622 708-0  
Tel. 02631 82-1450

### Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie mit 20 Plätzen

Willi-Brückner-Straße 8, 56564 Neuwied  
Chefarzt: Prof. Dr. Jörg Degenhardt  
Tel. 02631 82-1018

### Haus St. Antonius Reha- und Pflegebereich mit 102 Plätzen

Heimleiterin: Marion Kaster  
Tel. 02638 923-5545

### Reha Rhein-Wied

Therapeutischer Direktor: Johannes Zielinski  
Tel. 02631 3970-0

## A-6.1 Fachabteilungen

#	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	HA	0100	Innere Medizin (Medizinische Klinik I)
2	HA	3751	Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie / Nuklearmedizin
3	HA	2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
4	HA	1000	Pädiatrie
5	HA	2300	Orthopädie
6	HA	1600	Unfallchirurgie
7	HA	1500	Klinik für Allgemein-, Visceral und Gefäßchirurgie
8	HA	2900	Allgemeine Psychiatrie
9	HA	2200	Urologie und Kinderurologie
10	HA	0400	Nephrologie (Medizinische Klinik II)
11	HA	1200	Neonatologie
12	HA	3752	Palliativmedizin
13	BA	3500	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und plastische Operationen
14	BA	2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
15	Nicht-Bettenführend	2960	Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
16	Nicht-Bettenführend	3700	Pädiatrische Tagesklinik
17	Nicht-Bettenführend	3753	Schmerztagesklinik

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Im Landeskrankenhausplan des Landes Rheinland-Pfalz hat das Marienhaus-Klinikum am Standort Waldbreitbach den Auftrag zur psychiatrischen Regelversorgung der Stadt und des Kreises Neuwied. Bei vorhandenen Kapazitäten können auch Menschen, die aus anderen Regionen kommen, stationär aufgenommen werden.

Besteht regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie?  
Psychiatrisches Krankenhaus:

Ja  
Nein

**A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

#	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterungen
1	VSo1 - Brustzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1600 - Unfallchirurgie</li> <li>• 2400 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe</li> <li>• 3751 - Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie / Nuklearmedizin</li> </ul>	<p>Das Interdisziplinäre Zentrum für Brustkrankungen des Marienhaus Klinikums St. Elisabeth Neuwied, das Teil des BrustZentrums Mittelrheins ist, wurde von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS) zertifiziert. Es ist damit eines von fünf zertifizierten Zentren in Rheinland-Pfalz. Zu den Zielen des BrustZentrums gehören neben der ganzheitlichen Behandlung, die leitlinienorientierte Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Nachsorge, sowie eine regelmäßige Qualitätsüberprüfung und die Beteiligung an Forschungsprojekten und Fortbildungen. Jede Woche findet außerdem eine interdisziplinäre Fallkonferenz (Tumorboard) des BrustZentrums statt, bei der die Experten und Partner des BrustZentrums Mittelrhein alle Fälle anonym besprechen und gemeinsam ein individuelles diagnostisches und therapeutisches Konzept festlegen.</p> <p><a href="http://www.brustzentrum-mittelrhein.de">http://www.brustzentrum-mittelrhein.de</a></p>
2	VSo2 - Perinatalzentrum	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1000 - Pädiatrie</li> <li>• 1200 - Neonatologie</li> <li>• 2400 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe</li> </ul>	<p>An der Klinik ist ein Perinatalzentrum Level I etabliert. Es ist mit etwa 1200 Geburten im Jahr das größte im nördlichen Rheinland-Pfalz. Die „Tür an Tür“-Kooperation mit den Kinderärzten der Frühgeborenen-Intensivstation bildet die Basis für die Betreuung vieler Risiko- und Mehrlingsschwangerschaften.</p>

**A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	MPo0 - Zentralapotheke	siehe unten
2	MPo3 - Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
3	MPo4 - Atemgymnastik	
4	MPo6 - Basale Stimulation	
5	MPo7 - Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	
6	MPo8 - Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
7	MPo9 - Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Hospizdienst, Palliativstation, Gesprächskreis pflegende Angehörige
8	MP11 - Bewegungstherapie	Feldenkreis

9	MP12 - Bobath-Therapie	
10	MP13 - Diabetiker-Schulung	
11	MP14 - Diät- und Ernährungsberatung	
12	MP15 - Entlassungsmanagement	
13	MP16 - Ergotherapie	
14	MP17 - Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege	
15	MP18 - Fußreflexzonenmassage	
16	MP19 - Geburtsvorbereitungskurse	
17	MP21 - Kinästhetik	
18	MP23 - Kunsttherapie	
19	MP24 - Lymphdrainage	
20	MP25 - Massage	
21	MP26 - Medizinische Fußpflege	
22	MP27 - Musiktherapie	
23	MP29 - Osteopathie/ Chiropraktik	
24	MP31 - Physikalische Therapie	
25	MP32 - Physiotherapie / Krankengymnastik	
26	MP33 - Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	Beckenbodengymnastik, Herz-Kreislauftraining
27	MP34 - Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	psychoonkologische Beratung, Psychiatrische Beratung
28	MP35 - Rückenschule / Haltungsschulung	
29	MP36 - Säuglingspflegekurse	
30	MP37 - Schmerztherapie / -management	
31	MP39 - Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung zur Sturzprophylaxe, Gesprächskreis pflegende Angehörige
32	MP40 - Spezielle Entspannungstherapie durch Psychologen	
33	MP41 - Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Unterwassergeburten, spezielle Kursangebote
34	MP42 - Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
35	MP43 - Stillberatung	
36	MP44 - Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie	
37	MP45 - Stomatherapie und -beratung	
38	MP47 - Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	
39	MP48 - Wärme- u. Kälteanwendungen	
40	MP49 - Wirbelsäulengymnastik	
41	MP50 - Wochenbettgymnastik	
42	MP51 - Wundmanagement	spezielle Versorgung chronischer Wunden, Ulcus cruris
43	MP52 - Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Anonyme Alkoholiker

## Arzneimittelversorgung

Die Arzneimittelversorgung der Krankenhäuser wird von den trägereigenen Krankenhausapotheken sichergestellt. Bei den Arzneimitteln handelt es sich nicht nur um Fertigarzneimittel sondern auch um individuell auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten zugeschnittene Sonderanfertigungen. Koordiniert wird die gesamte Versorgung durch die Zentralapotheke in Neuwied.



Sie ist ein zentraler Dienst der *Marienhaus GmbH* und ist die organisatorische Einheit für die vier Krankenhausapotheken mit Sitz in Neuwied, Neustadt/W., Bitburg und Saarlouis. Durch das Zusammenführen der vier Krankenhausapotheken zu einer Organisationseinheit unter einer Leitung wird ein einheitlicher Standard der Arzneimittelversorgung in den Krankenhäusern trägerweit sichergestellt. **Dies wird regelmäßig durch Audits im Rahmen der Zertifizierung nach der DIN 9001 nachgewiesen.** Die Erstzertifizierung nach dieser Norm erfolgte bereits im Jahr 1997 als erste Einrichtung unseres Trägers und als eine der ersten Krankenhausapotheken der Bundesrepublik und wird seitdem ohne Unterbrechung aufrecht erhalten. In Zusammenarbeit mit Hausleitungen und Chefarzten werden gemeinsame Vorschläge für Therapiekonzepte erarbeitet, die eine bestmögliche Therapie der Patienten sicherstellt. Diese Konzepte schlagen sich in der Arzneimittelliste nieder, die jährlich neu erstellt wird.

Die Rufbereitschaft jeder Krankenhausapotheke rund um die Uhr stellt die Versorgung unserer Krankenhäuser sicher.

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

#	Serviceangebot	Erläuterungen
1	SA01 - Aufenthaltsräume	vorhanden
2	SA02 - Ein-Bett-Zimmer	vorhanden
3	SA03 - Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	vorhanden
4	SA05 - Mutter-Kind-Zimmer	
5	SA06 - Rollstuhlgerechte Nasszellen	vorhanden
6	SA07 - Rooming-In	vorhanden
7	SA09 - Unterbringung Begleitperson	vorhanden
8	SA10 - Zwei-Bett-Zimmer	vorhanden
9	SA11 - Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	vorhanden
10	SA13 - Elektrisch verstellbare Betten zum Teil	vorhanden
11	SA14 - Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	im Zimmer
12	SA16 - Kühlschrank zum Teil	vorhanden
13	SA18 - Telefon	An jedem Patientenbett ist ein Telefon installiert. Über die Kosten und anfallenden Gebühren erhalten Sie an der Information in der Eingangshalle des Krankenhauses nähere Auskunft. Ein öffentlicher Münzfernsprecher befindet sich am Haupteingang.
14	SA19 - Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer	pro Bett
15	SA21 - Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	vorhanden

16	SA22 - Bibliothek	Unser „rollender Buchservice“ kommt zu Ihnen aufs Zimmer. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, aus einem großen Sortiment in unserer Bibliothek auszuwählen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9:30 bis 11:30 Uhr, Samstag 10:00 bis 11:00 Uhr
17	SA23 - Cafeteria	
18	SA24 - Faxempfang für Patienten	An der Information im Eingangsbereich steht Ihnen ein Fax-Gerät zur Verfügung. Selbstverständlich können Sie sich auch ein Fax schicken lassen. Das Fax wird dann umgehend an Ihre Station weitergeleitet.
19	SA26 - Friseursalon	
20	SA28 - Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	Im Eingangsbereich befindet sich ein Kiosk „Lisa's Lädchen“. Die Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang.
21	SA29 - Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	vorhanden
22	SA30 - Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	vorhanden
23	SA33 - Parkanlage	vorhanden
24	SA34 - Rauchfreies Krankenhaus	ja
25	SA39 - Besuchsdienst / „Grüne Damen“	vorhanden
26	SA40 - Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	zum Teil
27	SA41 - Dolmetscherdienste	vorhanden
28	SA42 - Seelsorge	vorhanden

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### ■ RHEINISCHES BILDUNGSZENTRUM FÜR BERUFE IM GESUNDHEITSWESEN DER *MARIENHAUS GMBH*

Um die Qualität der Aus-, Fort- und Weiterbildung langfristig zu sichern und die knapper werdenden finanziellen Ressourcen effektiver zu nutzen, gehen wir in der Aus-, Fort- und Weiterbildung im nördlichen Rheinland-Pfalz neue Wege. Anfang April 2007 haben das Marienhaus Klinikum Bendorf – Neuwied – Waldbreitbach und das Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler ihre

- Schulen für Gesundheits- und Pflegeberufe an den Standorten Bendorf und Bad Neuenahr sowie
  - die Fort- und Weiterbildungsstätte in Neuwied und das Bildungszentrum im Kreis Ahrweiler
- in das Rheinische Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen der *Marienhaus GmbH* überführt. Wir halten an Bewährtem fest Ansonsten halten wir an Bewährtem fest: an der guten Qualität in der Ausbildung junger Menschen, die bei uns die Gesundheits- und Krankenpflege lernen wollen; und an praxisnahen und zukunftssträchtigen Angeboten in der Fort- und Weiterbildung. <http://www.rheinisches-bildungszentrum.de/>

### ■ AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS

Seit dem 1. August 2007 ist das Marienhaus Klinikum Bendorf-Neuwied-Waldbreitbach Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und bildet Studenten im praktischen Jahr aus.

**A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V  
(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)**

Name der Fachabteilung	Zahl der Betten
Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie	48
Anästhesiologie und Intensivmedizin	22
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	62
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	11
Innere Medizin (Medizinische Klinik I)	94
Klinik für Orthopädie (Standort: Bendorf)	120
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	3
Neonatologie	20
Nephrologie / Dialyse (Medizinische Klinik II)	28
Pädiatrie	52
Palliativ	6
Psychiatrie und Psychotherapie (Standort Waldbreitbach)	124
Unfall-, Plastische und Handchirurgie	40
Urologie und Kinderurologie	33
TK Schmerztherapie	6
TK Onkologie	6
TK Pädiatrie	4
TK Psychiatrie	20
<b>GESAMT</b>	<b>699</b>

**A-13 Fallzahlen des Krankenhauses ..... 21328**

**A-13.1 Ambulante Zählweise**

#	Zählweise	Fallzahl
1	Fallzählweise	61286

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-[1] Innere Medizin (Medizinische Klinik I)

#### B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung:	Innere Medizin (Medizinische Klinik I)
PLZ:	56564
Ort:	Neuwied
Straße:	Friedrich-Ebert-Str.
Hausnummer:	59
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum.de">http://www.marienhaus-klinikum.de</a>
Email:	<a href="mailto:info@marienhaus-klinikum.de">info@marienhaus-klinikum.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02631
Telefon:	820
Fax-Vorwahl:	02631
Fax:	821298

#### B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(0100) Innere Medizin

#### Medizinische Klinik I – Chefarzt: Dr. med. Christian-René de Mas

In der Medizinischen Klinik I (100 Betten) werden Patienten mit Erkrankungen aus dem gesamten Spektrum der Inneren Medizin behandelt. Dabei liegt ein Schwerpunkt in der Diagnostik und Therapie gastroenterologischer Krankheiten (Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts) insbesondere mittels der modernen endoskopischen Verfahren: Außer den gängigen Untersuchungsmethoden wie Gastroskopie (Magenspiegelung) und Coloskopie (Darmspiegelung) sind insbesondere die Darstellung der Gallenwege (ERCP), die Endosonographie, vor allem aber die Dünndarmendoskopie als diagnostische Instrumente hervorzuheben. Falls nötig, können Gewebeproben sowohl endoskopisch, als auch laparoskopisch (Bauchspiegelung) entnommen werden. Neben dem Chefarzt Dr. med. Christian-René de Mas verfügen beide Oberärzte (Herr Dr. med. K. Schäfer, Frau Dr. med. S. Huber) über die Schwerpunktsbezeichnung Gastroenterologie. Weiterhin verfügt die Abteilung über einen kardiologisch-angiologischen Funktionsbereich (Leitung: Dr. med. R. Schaefer). Es wird die komplette, nicht-invasive Kardiologie angeboten. Neben der Echokardiographie (Herzultraschall), Doppler-Duplex-Sonographie der Halsgefäße werden in Zusammenarbeit mit der chirurgischen Abteilung sowohl Einkammer- als auch Zweikammer-Herzschrittmacher implantiert. Auch die regelmäßig erforderlichen Kontrollen der Schrittmachersysteme übernimmt die Abteilung in einer eigens eingerichteten Schrittmachersprechstunde. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik betreuen auch die internistischen Patienten auf der 2004 neu erbauten interdisziplinären Intensivstation (20 Betten). Neben Dr. de Mas ist der zuständige Oberarzt Dr. med. R. Schaefer durch die Zusatzbezeichnung „spezielle internistische Intensivmedizin“ hierfür fortgebildet. Die Anwendung modernster diagnostischer und therapeutischer Verfahren ist hier ebenso selbst-



verständlich wie der Einsatz neuester Geräte. Durch die auch von der Medizinischen Klinik I gestellten Notärzte beginnt die Versorgung der Patienten in vielen Fällen bereits außerhalb der Klinik.

Die Palliativmedizin bildet einen weiteren Behandlungsschwerpunkt. Auf einer eigenen Palliativstation betreut unser interdisziplinäres Team (Ärzte, Pflege, Sozialdienst, Psychologen) die schwerkranken Patienten mit großer Kompetenz. Der leitende Arzt der Palliativstation, Herr W. Ketterer verfügt über die Zusatzbezeichnung „Palliativmedizin“. Trotz der räumlichen Trennung gehört auch die Schmerztagesklinik (Leitung: Fr. Dr. med. M. Zimmermann) in Bendorf zur Medizinischen Klinik I. Hier werden Patienten mit chronischen Schmerzen ärztlich, psychologisch, pflegerisch und physiotherapeutisch betreut. Die Abteilung ist Behandlungs- und Schulungszentrum der Deutschen Diabetes Gesellschaft für Typ II-Diabetiker und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Klinische Diabetologie. Dr. de Mas ist Diabetologe DDG.

Unseren Diabetes-Patienten bietet die Medizinische Klinik I regelmäßige Fortbildungen, Schulungen, sowie die Mitbetreuung während eines stationären Aufenthalts durch unser Diabetes Team an: Dieses Team besteht aus speziell geschulten Diabetes-Assistentinnen, unserer Ernährungsberaterin und den entsprechend fortgebildeten ärztlichen Kollegen. Insgesamt deckt die Klinik in enger Zusammenarbeit mit der Medizinischen Klinik II (Nephrologie) und der hämatologisch-onkologischen Gemeinschaftspraxis Dres. med. Ehscheidt/Jungbluth (im Haus) damit fast die gesamte Bandbreite internistischer Diagnostik und Therapie ab.

#### B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	VG09 - Pränataldiagnostik und Therapie	
2	VI01 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten außer Herzkatheter	
3	VI02 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
4	VI03 - Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
5	VI04 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
6	VI05 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
7	VI06 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
8	VI07 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
9	VI08 - Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	in Kooperation mit der Medizinischen Klinik II
10	VI09 - Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	in Kooperation mit der onkologischen Praxis
11	VI10 - Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
12	VI11 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
13	VI12 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
14	VI13 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
15	VI14 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
16	VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	

17	Vl18 - Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	in Kooperation mit der onkologischen Praxis
18	Vl19 - Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
19	Vl20 - Intensivmedizin	

### B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 3689

### B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-[1].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	170
2	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	147
3	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	123
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	118
5	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	109
6	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	106
7	R07	Schmerzen des Halses und des Brustkorbes	93
8	I63	Infarkt des Gehirns	85
9	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	85
10	I21	Akuter Herzinfarkt	70

#### B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K25	Ulcus ventriculi	58
2	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	57
3	G45	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome	53
4	E89	Endokrine und Stoffwechselstörungen nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert	52
5	K56	Paralytischer Ileus und mechanischer Ileus ohne Hernie	45
6	I49	Sonstige kardiale Arrhythmien	25
7	K85	Akute Pankreatitis	24
8	I47	Paroxysmale Tachykardie	23

9	I26	Lungenembolie	23
10	I80	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis	22
11	C34	Bösartige Neubildung der Bronchien und der Lunge	21

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

### B-[1].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	1048
2	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	804
3	3-200	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels	573
4	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	525
5	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	423
6	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	416
7	8-390	Lagerungsbehandlung	386
8	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	284
9	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	184
10	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	163

### B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	130
2	1-710	Ganzkörperplethysmographie	113
3	1-642	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege	109
4	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	100
5	1-266	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht-kathetergestützt	97
6	5-469	Andere Operationen am Darm	61
7	1-640	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege	53
8	5-377	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators	33
9	3-056	Endosonographie des Pankreas	32
10	3-053	Endosonographie des Magens	20
11	3-055	Endosonographie der Gallenwege	15
12	5-526	Endoskopische Operationen am Pankreasgang	15
13	1-636	Diagnostische Intestinoskopie (Endoskopie des tiefen Jejunums und Ileums)	12
14	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	8

### B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Gastroenterologische Endoskopie	komplette Diagnostik und Therapie	Zuweisung / Privat
2	Schrittmacherambulanz		Zuweisung / Privat

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[1].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft entfällt

Ambulante D-Arzt-Zulassung:           Nein  
Stat. BG-Zulassung:                    Nein

## B-[1].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	AA00 - Mesam-Gerät	
2	AA03 - Belastungs-EKG/ Ergometrie	
3	AA05 - Bodyplethysmographie	
4	AA10 - Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Mitbenutzung des Pädiatrie-EEG
5	AA12 - Endoskop	
6	AA19 - Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
7	AA27 - Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
8	AA29 - Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	
9	AA31 - Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

### B-[1].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	20
Kommentar dazu:	Die Anzahl der Ärzte bezieht sich auf die Fachabteilungen Innere Medizin und Palliativ insgesamt.
Davon Fachärzte:	15
Kommentar dazu:	Die Anzahl der Ärzte bezieht sich auf die Fachabteilungen Innere Medizin und Palliativ insgesamt.
Belegärzte nach § 121 SGB V:	
Kommentar dazu:	

### B-[1].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	AQ23 - Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
2	AQ26 - Innere Medizin und SP Gastroenterologie

### B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	ZFoo - Endokrinologie
2	ZFoo - Sonor. de extrk. hirnv. Gefäße
3	ZFoo - Sigmoido-Koloskopie
4	ZFoo - Chirotherapie
5	ZFoo - spezielle Internist. Intensivmedizin
6	ZFo7 - Diabetologie
7	ZFo8 - Flugmedizin
8	ZF28 - Notfallmedizin
9	ZF30 - Palliativmedizin
10	ZF42 - Spezielle Schmerztherapie

### B-[1].12.2 Pflegepersonal

**Pflegekräfte insgesamt:** **40**

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger 38  
bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre,  
ohne und mit Fachweiterbildung):

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger 7  
bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre,  
mit entsprechender Fachweiterbildung):

Kommentar dazu:

### B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	SP04 - Diätassistenten	
2	SP11 - Kinästhetikbeauftragte	
3	SP12 - Kinästhetikmentoren	
4	SP15 - Masseur / Medizinische Bademeister	
5	SP21 - Physiotherapeuten	
6	SP23 - Psychologen	
7	SP24 - Psychotherapeuten	
8	SP25 - Sozialarbeiter	
9	SP26 - Sozialpädagogen	
10	SP27 - Stomatherapeuten	
11	SP28 - Wundmanager	

## B-[2] Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie/Nuklearmedizin

### B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung: Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie/Nuklearmedizin  
 PLZ: 56564  
 Ort: Neuwied  
 Straße: Friedrich-Ebert-Str.  
 Hausnummer: 59  
 URL: <http://www.marienhaus-klinikum.de>  
 Email: [info@marienhaus-klinikum.de](mailto:info@marienhaus-klinikum.de)  
 Telefon-Vorwahl: 02631  
 Telefon: 820  
 Fax-Vorwahl: 02631  
 Fax: 821298

### B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(3751) Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie / Nuklearmedizin

#### Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie / Nuklearmedizin Chefärztin Dr. Gabriele Greeven

Das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie / Nuklearmedizin ist mit modernen Großgeräten ausgestattet und gewährleistet bildgebende Diagnostik und interventionelle Therapie auf dem neuesten technischen Stand. Es stehen ein MRT 1.5 Tesla, ein CT (64-Zeiler), eine DSA-Anlage, eine Mammadiagnostikeinheit mit Stereotaxie und Sonographie und mehrere Röntgenarbeitsplätze zur Verfügung. Die Nuklearmedizin ist mit 2 SPECT-Kameras ausgerüstet. Das Leistungsspektrum umfaßt die gesamte Palette der gängigen diagnostischen und therapeutischen radiologischen Leistungen.



Besonderheiten sind die Kinderradiologie einschließlich neuropädiatrischer Untersuchungen im MRT, die neuroophthalmologische Radiologie in Zusammenarbeit mit der Düsseldorfer Neuroophthalmologin Frau Prof. Dr. med. Renate Unsöld, MRCP, MR-Angio, Kardio-MRT und MR-Mamma sowie CT-Koronarangiographie und CT-virtuelle Koloskopie. Es wird die gesamte Mammadiagnostik angeboten einschließlich minimal invasiver Mammainterventionen, Mammasonographie und MR-Mamma.

Die Abteilung für Interventionelle Radiologie wird von Herrn OA Dr. Klaus Vogel geleitet. Hier werden insbesondere Dilatationen und Stenteinlagen im Bereich der Arterien des Körperstammes, der Halsschlagader und der peripheren Gefäße durchgeführt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Gefäßchirurgen des Hauses.

Die Nuklearmedizin wird von Herrn OA Dr. med. Wolfgang Pensky, Facharzt für Radiologie und Nuklearmedizin geleitet. Neben der Diagnostik von Schilddrüsenerkrankungen und des Skelettsystems werden zahlreiche spezielle Untersuchungen innerer Organe, insbesondere auch des Herzens bei verschiedenen Funktionsstörungen und Tumorerkrankungen durchgeführt.

Im Institut wird großer Wert darauf gelegt, mit einer möglichst geringen Strahlenbelastung und schmerzfreien Untersuchungsmethoden eine rasche und sichere Diagnose zu erstellen und durch kontinuierliche intensive Weiterbildung der Mitarbeiter, auf den sich rasch weiterentwickelnden Spezialgebieten, die Untersuchungstechniken und die diagnostische Sicherheit zu optimieren. Es ist unser Anliegen, die Belastung der Patienten durch die diagnostischen Verfahren einerseits und die unweigerlich aufkommenden Ängste und Ungewißheiten zu minimieren und durch individuelle Zuwendung aufzufangen.

Es besteht die volle Weiterbildungsermächtigung.

Das Institut ist seit 1998 nach ISO 9000:2000 zertifiziert und seit dem 13.04.2007 zertifiziert im Rahmen des Brustzentrums. Das Institut nimmt an externen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

### B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	VR00 - Kinderradiologie, gesamte Mammadiagnostik einschließlich minimalinvasive Mammainterventionen, neuropädiatrische Radiologie, Neuroophthalmologische Radiologie, Gefäßinterventionen, Nuklearmedizin	
2	VR01 - Konventionelle Röntgenaufnahmen	
3	VR02 - Native Sonographie	
4	VR10 - Computertomographie (CT), nativ	
5	VR11 - Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
6	VR12 - Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
7	VR15 - Arteriographie	
8	VR16 - Phlebographie	
9	VR18 - Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren	
10	VR19 - Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
11	VR22 - Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
12	VR23 - Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
13	VR25 - Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
14	VR26 - Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
15	VR27 - Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung	
16	VR39 - Radiojodtherapie	

### B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung ○

### B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-[2].6.1 ICD, 3stellig

#### B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen

## B-[2].7 Prozeduren nach OPS

### B-[2].7.1 OPS, 4stellig

### B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Ermächtigungsambulanz		
2	Institutsambulanz		
3	Privatpatienten		

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[2].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:       Nein  
Stat. BG-Zulassung:                Nein

## B-[2].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	AA00 - Stereotaxie-Einheit, Digitale Radiographie in Speicherfolientechnik, CT, MRT 1.5 T Powergradienten, Mobi Trac, DSA, 2 Gammakameras (SPECT), RIS und PACS	
2	AA01 - Angiographiegerät	
3	AA08 - Computertomograph (CT)	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
4	AA22 - Magnetresonanztomograph (MRT)	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
5	AA23 - Mammographiegerät	
6	AA27 - Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	24-Notfallverfügbarkeit ist gegeben
7	AA29 - Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
8	AA30 - SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	
9	AA32 - Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	

## B-[2].12 Personelle Ausstattung

### B-[2].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 8

Kommentar dazu:

Davon Fachärzte: 6

Kommentar dazu:

Belegärzte nach § 121 SGB V:

Kommentar dazu:

### B-[2].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	AQ00 - Röntgen- und Strahlheilkunde
2	AQ44 - Nuklearmedizin
3	AQ54 - Radiologie

### B-[2].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	ZFoo - Radiologische Diagnostik
2	ZF44 - Sportmedizin

### B-[2].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

Kommentar dazu:

**B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	SPo4 - Diätassistenten	
2	SP11 - Kinästhetikbeauftragte	
3	SP12 - Kinästhetikmentoren	
4	SP15 - Masseur/ Medizinische Bademeister	
5	SP21 - Physiotherapeuten	
6	SP23 - Psychologen	
7	SP24 - Psychotherapeuten	
8	SP25 - Sozialarbeiter	
9	SP26 - Sozialpädagogen	
10	SP27 - Stomatherapeuten	
11	SP28 - Wundmanager	

## B-[3] Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
PLZ:	56564
Ort:	Neuwied
Straße:	Friedrich-Ebert-Str.
Hausnummer:	59
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum.de">http://www.marienhaus-klinikum.de</a>
Email:	<a href="mailto:info@marienhaus-klinikum.de">info@marienhaus-klinikum.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02631
Telefon:	820
Fax-Vorwahl:	02631
Fax:	821298

### B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe – Chefarzt: Prof. Dr. Richard Berger – 62 Betten

Am Marienhaus Klinikum St. Elisabeth Neuwied wurde ein Brustzentrum etabliert, das nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Senologie und der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert ist. In Kooperation mit weiteren Abteilungen des Hauses (Diagnostische Radiologie, Onkologie, plastische Chirurgie, psychosozialer Dienst) wurde ein Gesamtkonzept erarbeitet, das auf eine optimale Diagnostik und Therapie dieser Erkrankung zielt. Mittels minimal-invasiver Techniken kann bereits häufig vor dem eigentlichen operativen Eingriff eine sichere Diagnose gestellt werden. Behandlungsstrategien können so in einem gemeinsamen Gespräch mit den Betroffenen erarbeitet werden. Ein zentraler Bestandteil unseres Konzepts ist die Brustchirurgie unter besonderen ästhetischen Aspekten. Ein brusterhaltendes Vorgehen ist bei Einsatz moderner Operationstechniken wie auch der Gabe von Chemotherapeutika vor dem operativen Eingriff bei 75 % aller Patientinnen möglich. Sollte eine Entfernung des gesamten Drüsenkörpers notwendig sein, stehen alle operativen Techniken zur Brustrekonstruktion zur Verfügung. Brusterkrankungen greifen tief in das Selbstwertgefühl der betroffenen Frau ein. Eine kompetente psychosoziale Begleitung erkrankter Patientinnen ist uns deshalb ein besonderes Anliegen. Psychologisch geschulte Mitarbeiter unseres Hauses, Seelsorger und Selbsthilfegruppen bieten betroffenen Frauen einfühlsame und professionelle Unterstützung an.



Ein weiterer Schwerpunkt der Klinik ist das interdisziplinäre Kontinenzzentrum. Mehr als ein Drittel aller Frauen, die die Wechseljahre überschritten haben, leiden unter ungewolltem Harnverlust bei Belastung. Immer noch wird dieses Thema stark tabuisiert. Mittlerweile gibt es jedoch eine ganze Reihe operativer Verfahren, um diesem Beschwerdebild zu begegnen. Diese zielen auf eine Rekonstruktion des gesenkten inneren Genitales und eine Stabilisierung der Blasen Halsregion unter Bevorzugung minimal-invasiver Techniken. Bei sehr ausgedehnten Befunden verwenden wir auch Netzinterponate. Voraussetzung für einen optimalen Operationserfolg ist jedoch die exakte Indikationsstellung, die auf einer Blasendruckmessung unter modernsten diagnostischen Gesichtspunkten fußt.

In der Frauenklinik liegt eine besondere Expertise für endoskopische Operationsmethoden vor, die sogenannte Knopfloch-Chirurgie. Durch hohen technischen Standard sind hier alle diagnostischen wie auch therapeutischen Verfahren bis hin zur Myomresektion, der Abtragung der Gebärmutter Schleimhaut und Kompletterentfernung der Gebärmutter möglich. Bei Gebärmutterkrebs können zusätzlich auch die Lymphknoten im Becken und entlang der Hauptschlagader entfernt werden. Kleinere operative Eingriffe werden bevorzugt ambulant durchgeführt.

An der Klinik ist ein Perinatalzentrum Level I etabliert. Es ist mit etwa 1200 Geburten im Jahr das größte im nördlichen Rheinland-Pfalz. Die „Tür an Tür“-Kooperation mit den Kinderärzten der Frühgeborenen-Intensivstation bildet die Basis für die Betreuung vieler Risiko- und Mehrlingsschwangerschaften. Unser geburtshilfliches Handeln steht unter dem Motto „Gebären in Sicherheit und Geborgenheit“. Einfühlsame Zuwendung und entspannte Atmosphäre während der Geburt sind uns dabei besonders wichtig. Wir verstehen uns als Begleiter der gebärenden Frau. In einem Angebot altbewährter und moderner Methoden wollen wir helfen, den individuellen Weg zu finden. Von Entspannung durch Homöopathie, Akupunktur oder Periduralanästhesie bis hin zur Geburt auf dem Gebärhocker, im Roma-Rad oder im Wasser stehen hier alle Möglichkeiten zur Verfügung. Dabei sind die fachkundige Überwachung des Wohlergehens von Mutter und Kind, aber auch das tatkräftige und zeitgerechte geburtshilfliche Handeln, um Gefahren zu erkennen und schonend abzuwenden, für uns selbstverständlich. Im Falle eines Kaiserschnittes wird dieser überwiegend als sog. „sanfter“ Kaiserschnitt durchgeführt. Die Begleitung durch den Partner ist dabei ausdrücklich erwünscht. Die integrierte Wochenbettpflege ist fester Bestandteil unseres geburtshilflichen Konzeptes. Wir unterstützen nachhaltig das Rooming-in. Speziell ausgebildete Schwestern bieten unseren Müttern Hilfestellung beim Stillen an. Die in der Abteilung tätigen Hebammen übernehmen auch Geburtsvorbereitung und Nachsorge.

### B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	VG01 - Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	zertifiziertes Brustzentrum nach DKG (Deutsche Krebsgesellschaft), DGS (Deutsche Gesellschaft für Senologie)
2	VG02 - Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	zertifiziertes Brustzentrum nach DKG (Deutsche Krebsgesellschaft), DGS (Deutsche Gesellschaft für Senologie)
3	VG03 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	zertifiziertes Brustzentrum nach DKG (Deutsche Krebsgesellschaft), DGS (Deutsche Gesellschaft für Senologie)
4	VG04 - Kosmetische / plastische Mammachirurgie	zertifiziertes Brustzentrum nach DKG (Deutsche Krebsgesellschaft), DGS (Deutsche Gesellschaft für Senologie)
5	VG05 - Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	Laparoskopische totale Hysterektomie, pelvine und paraaortale Lymphonodektomie
6	VG06 - Gynäkologische Abdominalchirurgie	
7	VG07 - Inkontinenzchirurgie	Interdisziplinäres Kontinenzzentrum
8	VG08 - Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	Debulking-Operationen, Wertheim-Operationen, pelvine und paraaortale Lymphonodektomie
9	VG09 - Pränataldiagnostik und Therapie	Perinatalzentrum LEVEL I
10	VG10 - Betreuung von Risikoschwangerschaften	Perinatalzentrum LEVEL I
11	VG11 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Perinatalzentrum LEVEL I

12	VG12 - Geburtshilfliche Operationen	Perinatalzentrum LEVEL I
13	VG13 - Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
14	VG14 - Diagnostik und Therapie von nicht-entzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
15	VG15 - Spezialsprechstunde	1. Mammasprechstunde 2. interdisziplinäre urogynäkologische Sprechstunde 3. Dyplasiesprechstunde 4. Sprechstunde für Risikoschwangerschaften

### B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	MP02 - Akupunktur	Kreißsaal
2	MP22 - Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	Reha-Rhein-Wied

### B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 3410

### B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-[3].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	471
2	O42	Vorzeitiger Sprung der Fruchtblase	179
3	C50	Krebs der Brustdrüse	175
4	P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	174
5	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	167
6	O48	Übertragene Schwangerschaft	157
7	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Fehlbildung der Beckenorgane	116
8	O68	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes	115
9	O47	Unnütze Wehen	109
10	O60	Vorzeitige Wehen und Geburt	102

### B-[3].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N83	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri	85
2	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Feten	69
3	N81	Genitalprolaps bei der Frau	66
4	O14	Gestationshypertonie [schwangerschaftsinduziert] mit bedeutsamer Proteinurie	56
5	O24	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft	49
6	N87	Dysplasie der Cervix uteri	33
7	C56	Bösartige Neubildung des Ovars	24
8	N80	Endometriose	24
9	C54	Bösartige Neubildung des Corpus uteri	22
10	C53	Bösartige Neubildung der Cervix uteri	16

### B-[3].7 Prozeduren nach OPS

#### B-[3].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Nachgeburtliche Versorgung des Neugeborenen	758
2	1-208	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns durch Reize (evozierter Potentiale)	720
3	5-749	Anderer Kaiserschnitt	407
4	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	332
5	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]	326
6	5-738	Dammschnitt und Naht	313
7	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	308
8	5-683	Entfernung der Gebärmutter	253
9	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	214
10	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	170

#### B-[3].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-704	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik	96
2	5-871	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma mit axillärer Lymphadenektomie	90
3	3-709	Szintigraphie des Lymphsystems	84
4	5-401	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße	80
5	5-870	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe ohne axilläre Lymphadenektomie	47
6	5-671	Konisation der Cervix uteri	39
7	5-873	Mastektomie mit axillärer Lymphadenektomie	36

8	5-681	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus	33
9	5-879	Andere Exzision und Resektion der Mamma	30
10	5-402	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) als selbständiger Eingriff	22
11	5-872	Mastektomie ohne axilläre Lymphadenektomie	17
12	5-685	Radikale Uterusexstirpation	15
13	5-674	Rekonstruktion der Cervix uteri in der Gravidität	12
14	5-404	Radikale (systematische) Lymphadenektomie als selbständiger Eingriff	6

### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Ambulante Chemotherapie	Chemotherapie bei malignen Erkrankungen der Brust oder des inneren Genitale	
2	Ambulante Operationen	Hysteroskopie, Abrasio Laproskopie, kleine Eingriffe an der Brust, kleine Eingriffe an inneren Genitalien	

### B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#### B-[3].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	166
2	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	61
3	1-471	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutter Schleimhaut	56
4	5-711	Operationen an den Scheidenvorhofdrüsen (Bartholin-Drüsen), Zyste	26
5	1-694	Bauchspiegelung zur Untersuchung	11
6	5-663	Gewebezerstörung und Verschluss der Eileiter [Sterilisationsoperation]	≤ 5
7	5-691	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter	≤ 5
8	5-870	Teilweises (brusterhaltendes) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebeerstörung von Brustdrüsengewebe ohne Lymphknotenentfernung der Achselregion	≤ 5
9	5-881	Einschneiden der Brustdrüse	≤ 5
10	5-681	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	≤ 5

### B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:           Nein  
Stat. BG-Zulassung:                    Nein

### B-[3].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	AAo8 - Computertomograph (CT)	24h-Notfallverfügbarkeit
2	AA12 - Endoskop	2 Laproskopie-Türme mit digitaler 3-Chip Kamera
3	AA22 - Magnetresonanztomograph (MRT)	24h-Notfallverfügbarkeit
4	AA23 - Mammographiegerät	
5	AA29 - Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	Sonographiegerät der Endstufe Farbdoppler 3D/4D (Geräte-Typ: iU22, Fa. Philips)
6	AA32 - Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera)	
7	AA33 - Uroflow / Blasendruckmessung	urodynamischer Meßplatz

### B-[3].12 Personelle Ausstattung

#### B-[3].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 11

Kommentar dazu:

Davon Fachärzte: 8

Kommentar dazu:

Belegärzte nach § 121 SGB V:

Kommentar dazu:

#### B-[3].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	AQ14 - Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Volle Weiterbildungsermächtigung besteht für das Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

#### B-[3].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	ZFoo - spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
2	ZFoo - Schwerpunkt gynäkologische Onkologie

Volle Weiterbildungsermächtigung besteht für den Schwerpunkt spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin.

### B-[3].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 41

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Kranken- 37  
pfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkranken-  
pfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbil-  
dung):

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Kranken- 8  
pfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkranken-  
pfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiter-  
bildung):

Kommentar dazu:

### B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	SP03 - Beleghebammen /-entbindungspfleger	
2	SP04 - Diätassistenten	
3	SP07 - Hebammen / Entbindungspfleger	
4	SP11 - Kinästhetikbeauftragte	
5	SP12 - Kinästhetikmentoren	
6	SP15 - Masseur / Medizinische Bademeister	
7	SP21 - Physiotherapeuten	
8	SP23 - Psychologen	
9	SP24 - Psychotherapeuten	
10	SP25 - Sozialarbeiter	
11	SP26 - Sozialpädagogen	
12	SP27 - Stomatherapeuten	

## B-[4] Pädiatrie

### B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung:	Pädiatrie
PLZ:	56564
Ort:	Neuwied
Straße:	Friedrich-Ebert-Str.
Hausnummer:	59
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum.de">http://www.marienhaus-klinikum.de</a>
Email:	<a href="mailto:info@marienhaus-klinikum.de">info@marienhaus-klinikum.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02631
Telefon:	820
Fax-Vorwahl:	02631
Fax:	821298

### B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(1000) Pädiatrie

### Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Chefarzt: Dr. Urban Himbert – Anzahl der Betten: 75 Betten

In unserer Abteilung werden Kinder und Jugendliche vom kleinsten Frühgeborenen bis zum Alter von 18 Jahren behandelt. Sie ist auf die speziellen Bedürfnisse der jungen Patienten ausgerichtet. Ärzte und Pflegende haben eine fachspezifische Weiterbildung absolviert. Sie arbeiten multiprofessionell mit den Kinderpsychologen, den Kinderpflegerinnen und einer Lehrerin unserer Fachabteilung zusammen. Die Möglichkeit der Mitaufnahme eines Elternteils sorgt für ein kindgerechtes und familienzentriertes Umfeld.



Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den operativen Fächern unseres Hauses (Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie, Orthopädie) und mit der Neurochirurgie des Stiftungsklinikum Mittelrhein in Koblenz garantiert eine sofortige Versorgung, sollte ein operativer Eingriff notwendig werden. Zur Diagnosestellung stehen uns ein leistungsfähiges Labor, Ultraschall, EKG, EEG, ein Lungenfunktionslabor und weitere modernste Untersuchungsmöglichkeiten zur Verfügung. In enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische Radiologie sind jederzeit computer- und kernspintomographische Untersuchungen möglich. Besondere Schwerpunkte unserer Ambulanzen liegen auf den Gebieten

- Neonatologie und Kinderintensivmedizin
- Neuropädiatrie und Epileptologie
- Diabetologie
- Pulmonologie mit Mucoviszidose und Asthma
- Kinderkardiologie
- Kindernephrologie

Eine Notfallambulanz ist rund um die Uhr und auch am Wochenende besetzt. Die Frühgeborenen- und Kinderin-

tensivstation mit 20 Betten hat zwölf Plätze für Früh- und Neugeborenenintensivtherapie, vier Überwachungsplätze sowie vier Intensivplätze für große Kinder und Jugendliche. Sämtliche Verfahren der modernen Intensivtherapie werden bei uns eingesetzt. Die Versorgung von Früh- und Neugeborenen geschieht in enger Zusammenarbeit mit den umliegenden Geburtskliniken.

Neben der Kreißsaalbetreuung bei Risikoentbindungen durch ein neonatologisch versiertes Team der Abteilung wird auch eine kinderärztliche Visite mit der Möglichkeit der Vorsorgeuntersuchung in den Kinderzimmern der Geburtsklinik durchgeführt. Im Rahmen eines ambulanten Nachsorgekonzeptes werden Risikokinder und alle sehr kleinen Frühgeborenen nach der Entlassung weiter betreut. In Absprache mit den niedergelassenen Kinderärzten wird neben regelmäßigen entwicklungsneurologischen Nachuntersuchungen eine familienorientierte Beratung angeboten.

Die Tagesklinik ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der ambulanten und der stationären Versorgung unserer kleinen Patienten. Hier werden tagsüber oder nur an einem Teil des Tages diagnostische Untersuchungen oder therapeutische Maßnahmen durchgeführt. Für die tagesklinische Aufnahme ist eine Einweisung des betreuenden Arztes notwendig; eine vorherige Anmeldung ist erwünscht.

#### B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	VK01 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	
2	VK04 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	
3	VK05 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
4	VK06 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
5	VK07 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
6	VK08 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Asthmaambulanz, Babybodyplethysmographie
7	VK13 - Diagnostik und Therapie von Allergien	
8	VK16 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	neuropädiatrischer Schwerpunkt
9	VK17 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	
10	VK18 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen / neurodegenerativen Erkrankungen	
11	VK19 - Kindertraumatologie	
12	VK20 - Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	

13	VK21 - Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (z.B. Ullrich-Turner-Syndrom, Klinefelter Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Marfan Syndrom)	
14	VK26 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
15	VK27 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes	2 Kinder- und Jugendpsychologen
16	VK28 - Pädiatrische Psychologie	2 Kinder- und Jugendpsychologen
17	VK29 - Spezialsprechstunde	Asthmasprechstunde, Diabestesprechstunde, EEG-Ambulanz, genetische Sprechstunde, Shunt-sprechstunde

#### B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	MP00 - Babymassage	
2	MP28 - Naturheilverfahren	
3	MP30 - Pädagogisches Leistungsangebot	

#### B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 3246

#### B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

##### B-[4].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung, vermutlich durch Viren	407
2	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	216
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	187
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	179
5	J20	Akute Entzündung der Bronchien	152
6	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	135
7	A08	Infektionen des Darmes durch Viren und sonstige näher bezeichnete	116
8	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	89
9	G40	Fallsucht (Epilepsie)	79
10	J46	Dichte Folge (evtl. Dauerkrampf) von Asthma-Anfällen	69

## B-[4].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E10	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]	56
2	J45	Asthma bronchiale	43

## B-[4].7 Prozeduren nach OPS

### B-[4].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	588
2	1-207	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns (Elektroenzephalographie)	392
3	8-390	Lagerungsbehandlung	254
4	8-121	Darmspülung	109
5	9-401	Psychosoziale therapeutische Maßnahmen (Interventionen)	100
6	1-204	Untersuchung des Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeits-Systems	96
7	3-820	Magnetresonanztomographie (Schnittbildverfahren mit einem Magnetfeld) des Schädels mit Kontrastmittel	76
8	1-208	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns durch Reize (evozierter Potentiale)	74
9	8-191	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen	66
10	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	61

### B-[4].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	60
2	1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	42
3	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	33
4	1-710	Ganzkörperplethysmographie	25
5	1-650	Diagnostische Koloskopie	20

### B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Allg. päd. Ambulanz		pers. Ermächtigung
2	Asthmaambulanz	Lungenfunktionsprüfung, DMP-Asthma	pers. Ermächtigung
3	Diabetesambulanz	DMP- Diabetes mellitus Typ I	pers. Ermächtigung
4	Neuropäd. Ambulanz	Elektrophysiologie, EEG-Diagnostik	pers. Ermächtigung
5	Risikoambulanz für Früh- und Neugeborene	Entwicklungstests	pers. Ermächtigung



### B-[4].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	AQ00 - Kinderheilkunde
2	AQ01 - Anästhesiologie
3	AQ23 - Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
4	AQ32 - Kinder- und Jugendmedizin
5	AQ35 - Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

### B-[4].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	ZFoo - spez. Pädiatr. Intensivmedizin
2	ZFoo - Neuropädiatrie
3	ZF36 - Psychotherapie

### B-[4].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	93
Kommentar dazu:	Die Anzahl bezieht sich auf die Pädiatrie und Neonatologie insgesamt.
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	86
Kommentar dazu:	Die Anzahl bezieht sich auf die Pädiatrie und Neonatologie insgesamt.
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	13
Kommentar dazu:	

**B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	SP04 - Diätassistenten	
2	SP11 - Kinästhetikbeauftragte	
3	SP12 - Kinästhetikmentoren	
4	SP15 - Masseur / Medizinische Bademeister	
5	SP20 - Pädagogen	
6	SP21 - Physiotherapeuten	
7	SP23 - Psychologen	
8	SP24 - Psychotherapeuten	
9	SP25 - Sozialarbeiter	
10	SP26 - Sozialpädagogen	
11	SP27 - Stomatherapeuten	
12	SP28 - Wundmanager	

## B-[5] Orthopädie

### B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung:	Orthopädie
PLZ:	56170
Ort:	Bendorf
Straße:	Entengasse
Hausnummer:	4-6
URL:	<a href="http://www.ortho-bendorf.de">http://www.ortho-bendorf.de</a>
Email:	<a href="mailto:info@ortho-bendorf.de">info@ortho-bendorf.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02622
Telefon:	7080
Fax-Vorwahl:	02622
Fax:	708439

### B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(2300) Orthopädie

### Orthopädie – Chefarzt Dr. Richard Dernbach

Das Marienhaus-Klinikum St. Josef in Bendorf ist ein modernes und leistungsfähiges Krankenhaus mit einer über 100-jährigen Tradition. Die hier angesiedelte Klinik für Orthopädie ist mit 120 Betten die größte operative orthopädische Abteilung in Rheinland-Pfalz.



Hier werden Patienten aus der Region, aber auch aus ganz Deutschland behandelt. In den vier modernen Operationssälen, die technisch auf dem neuesten Stand sind, werden jährlich ca. 2500 stationäre und 300 ambulante operative Eingriffe durchgeführt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Endoprothetik der großen Gelenke. So werden jährlich ca. 700 Eingriffe am Hüftgelenk und ca. 600 am Kniegelenk durchgeführt, darunter eine Vielzahl von Prothesenwechseloperationen bei gelockerten Kunstgelenken. Es kommen für jeden Patienten individuell geplant verschiedene Prothesenmodelle und Implantationstechniken zur Anwendung. Hervorzuheben sind hier die muskelschonenden minimal-invasiven Techniken, die eine schnellere Rehabilitation der Patienten ermöglichen.

Des Weiteren stehen spezielle moderne Prothesen, wie z.B. der Oberflächengelenkersatz an der Hüfte (Kappenprothese) oder geschlechtsspezifische Knieprothesen (Gender-Knie) sowie ein Teilersatz des Kniegelenkes bei Arthrose im Bereich der Kniescheibe oder des inneren Gelenkspaltes (Schlittenprothese) zur Verfügung. Daneben erfolgt auch die Versorgung der Patienten mit Prothesen für das Schultergelenk, sowie das obere Sprunggelenk.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die arthroskopische Chirurgie (Gelenkspiegelung) der großen Gelenke insbesondere von Knie- (inkl. Meniskusnaht, arthroskopischer Kreuzbandersatzplastik, Knorpeltherapie) und Schultergelenk (stabilisierende Verfahren, Erweiterung des Schulterdaches, Behandlung von Sehneneinrissen). Auch am Hüftgelenk, Ellenbogengelenk und oberen Sprunggelenk erfolgen entsprechende arthroskopische Eingriffe. Viele dieser Operationen werden als ambulante Operation angeboten. Selbstverständlich werden auch sämtliche offenen chirurgischen Eingriffe durchgeführt.

gischen Eingriffe an den Gelenken inklusive Umstellungsoperationen bei Achsfehlern von Hüft- und Kniegelenk durchgeführt.

Erweitert wird das operative Spektrum durch die Fußchirurgie bei der modernste Verfahren sowohl im Bereich des Vorfußes, z.B. bei Zehenfehlstellungen oder Arthrose des Großzehengelenkes, als auch am Rückfuß, inklusive Versteifungsoperationen zur Anwendung kommen.

Schließlich erfolgt auch die Behandlung angeborener oder erworbener Skelettveränderungen bei kinderorthopädischen Krankheitsbildern.

### Wirbelsäulenchirurgie – Leitender Arzt Dr. Walter Richter

Die Fachklinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Marienhaus Klinikums deckt das gesamte Spektrum der Wirbelsäulenchirurgie ab: Dazu gehören neben den mikrochirurgischen Eingriffen an der Wirbelsäule wie z. B. Bandscheibenvorfälle, einschließlich Postnukleotomiesyndrom, auch alle verschleissbedingten Veränderungen der Hals- und Lendenwirbelsäule.

Einen besonderen Schwerpunkt der Fachklinik bilden Versteifungsoperationen an der Lenden- und Halswirbelsäule, die bei Wirbelsäulenbrüchen notwendig sind. Der gebrochene oder zerstörte Wirbel wird in diesem Verfahren durch einen Platzhalter aus Titan ersetzt. An der Lendenwirbelsäule kann der Eingriff auch minimal-invasiv durchgeführt werden.

Für die verschiedenen Bandscheibenersatzoperationen an der Halswirbelsäule stehen mehrere anerkannte Verfahren zur Auswahl: Bei eher knöchern bedingten Engpaßsyndromen wird ein kleiner Platzhalter aus Kunststoff in den Bandscheibenraum eingelegt. Bei den „weichen Vorfällen“ kann unter Umständen eine Bandscheibenprothese sinnvoll sein. Durch sie werden die angrenzenden Bandscheiben geschont. Die Bewegungsfähigkeit des Patienten bleibt dadurch voll erhalten. Als Implantate stehen die Bryan-Prothese und die Nature-Prothese zur Verfügung.

Eine sachkundige Rundumversorgung unserer Patienten ist durch die enge Kooperation mit der **Reha Rhein-Wied** und der **Schmerztagesklinik** in Bendorf gewährleistet. Ergibt sich anhand der Diagnose per Computertomograph bzw. Kernspintomograph, dass eine Operation nicht notwendig ist, werden die Patienten durch die Physiotherapeuten der Reha Rhein-Wied fachgerecht betreut. Speziell geschulte Therapeuten der Schmerztagesklinik beraten die Patienten individuell und geben Tipps und Hilfestellungen.

### Reha Rhein-Wied im Marienhaus Klinikum St. Josef Bendorf

Die Reha Rhein-Wied ist für die physiotherapeutische und ergotherapeutische Versorgung im Krankenhaus in Bendorf verantwortlich. Die physiotherapeutische Abteilung besteht aus 8 Physiotherapeuten, 4 Masseuren und 2 Ergotherapeuten.



Der Behandlungsschwerpunkt in der Fachklinik für Orthopädie liegt in der Mobilisation von Patienten mit Total-Endoprothesen (künstliche Hüft- und Kniegelenke). Das Ziel der Behandlung in der Akutphase ist, eine gute Beweglichkeit des Gelenkes bei bestmöglicher Stabilität zu erreichen sowie das Zurechtfinden im Alltag zu unterstützen. Vor der Operation üben wir mit den Patienten im Rahmen der Gangschule die für sie nach der OP in Frage kommende Gangtechnik. Sie erhalten dazu Gehstüt-

zen und üben das Gehen im Flur sowie das Treppensteigen. Es werden Prophylaxen durchgeführt, diese beinhalten Atem- und Stoffwechselfgymnastik sowie Thrombosevorsorge. Im Bett beginnt die Gelenkmobilisation, kombiniert mit leichten Kräftigungs- und Anspannungsübungen, auch das Einüben von speziellen Verhaltensweisen ist sehr wichtig. Die Selbständigkeit bezüglich Toilette, Körperpflege, Ankleiden und Fortbewegung ist weitestgehend nach einer Woche möglich.

In der Ergotherapie werden z.B. an der Fahrradsäge erlernte Bewegungen in Alltagsbewegungen umgesetzt. Vor allem für die Patienten mit einer Hüftgelenkprothese bieten wir eine Hilfsmittelberatung an. Nach 14 Tagen, wenn das Gehen längerer Strecken ohne Probleme möglich ist und das Treppensteigen sicher ist, bietet sich das Bewegungsbad an. Der Auftrieb des Wassers erleichtert die Bewegungen, die Gelenke werden entlastet und der Wasserwiderstand kräftigt die Muskulatur.

In der anschließenden Rehabilitationsphase liegt der Schwerpunkt dann neben weiterer Mobilisation und Kräftigung auf Ausdauer und Vorbereitung auf den Alltag. Es besteht die Möglichkeit, die Reha-Maßnahme im **ambulan-ten Reha-Zentrum** in Neuwied durchzuführen.

#### B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	VO01 - Diagnostik und Therapie von Arthropathien	1) Implantation von Endoprothesen an Hüfte, Knie, Schulter, Sprunggelenk 2) arthroskopische Eingriffe an den Gelenken 3) Prothesenwechseloperationen
2	VO09 - Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
3	VO10 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
4	VO12 - Kinderorthopädie	Spezialsprechstunde: 1) Schulterchirurgie 2) Fußchirurgie 3) Kniechirurgie 4) Hüftchirurgie

#### B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#### B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 2468

## B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-[5].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	597
2	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	575
3	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	317
4	M75	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter	300
5	T84	Komplikationen durch orthopädische Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate)	235
6	M20	Erworbene Deformation (Formänderung) der Finger und Zehen	77
7	M22	Krankheiten der Kniescheibe	33
8	S83	Ausrenken, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	31
9	M25	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht eingeordnet	29
10	M51	Sonstige Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	25

### B-[5].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	564
2	M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	531
3	M75.4	Impingement-Syndrom der Schulter	213
4	T84.0	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese	157
5	T84.5	Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendoprothese	65
6	M23.51	Chronische Instabilität des Kniegelenkes: Vorderes Kreuzband oder Vorderhorn des Innenmeniskus	39

## B-[5].7 Prozeduren nach OPS

### B-[5].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	633
2	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	569
3	5-822	Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkes	505
4	5-805	Offen chirurgische Wiederanbringung und Wiederherstellungsoperation am Kapsel-bandapparat des Schultergelenkes	300
5	5-800	Offen chirurgische Korrekturoperation eines Gelenkes	277
6	5-788	Operationen an Mittelfußknochen und Zehenendglied des Fußes	185

7	5-986	Technik der kleinstmöglichen Eingriffe	119
8	5-814	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	100
9	5-821	Korrektur, Wechsel und Entfernung eines künstlichen Hüftgelenkes	97
10	5-813	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Kniegelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	87

## B-[5].7.2 Kompetenzprozeduren

### B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-822.11	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, ohne Patellaersatz: Zementiert	476
2	5-812.5	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion, partiell	432
3	5-820.02	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Hybrid (teilyementiert)	326
4	5-820.00	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Nicht zementiert	235
5	5-805.6	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Akromioplastik mit Durchtrennung des Ligamentum coracoacromiale	222
6	5-814.3	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes: Erweiterung des subakromialen Raumes	98

### B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Orthopädische Ambulanz	1) Untersuchung und Beratung 2) postoperative Nachsorge 3) Indikationsstellung zur Operation	

## B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[5].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	143
2	5-813	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Kniegelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	8
3	5-810	Korrektur-Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenk	6
4	5-811	Operation (durch Gelenkspiegelung) an der Gelenkkapselinnenhaut	6

5	5-830	Einschneiden von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	≤ 5
6	5-851	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Muskelhülle (Faszie)	≤ 5
7	1-697	Spiegelung eines Gelenkes	≤ 5
8	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	≤ 5
9	5-814	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	≤ 5
10	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	≤ 5

### B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

### B-[5].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	AA07 - Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
2	AA27 - Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	3x vorhanden, 24h Bereitschaft
3	AA29 - Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	

### B-[5].12 Personelle Ausstattung

#### B-[5].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 5

Kommentar dazu:

Davon Fachärzte: 8

Kommentar dazu:

Belegärzte nach § 121 SGB V:

Kommentar dazu:

#### B-[5].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	AQ10 - Orthopädie und Unfallchirurgie

### B-[5].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	ZFoo - Chirotherapie
2	ZFoo - Physikalische Therapie
3	ZF44 - Sportmedizin

### B-[5].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 65

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 54

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 13

Kommentar dazu:

### B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	SPo4 - Diätassistenten	
2	SP11 - Kinästhetikbeauftragte	
3	SP12 - Kinästhetikmentoren	
4	SP15 - Masseur / Medizinische Bademeister	
5	SP21 - Physiotherapeuten	
6	SP23 - Psychologen	
7	SP24 - Psychotherapeuten	
8	SP25 - Sozialarbeiter	
9	SP26 - Sozialpädagogen	
10	SP27 - Stomatherapeuten	

## B-[6] Unfallchirurgie

### B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung: Unfallchirurgie  
 PLZ: 56564  
 Ort: Neuwied  
 Straße: Friedrich-Ebert-Str.  
 Hausnummer: 59  
 URL: <http://www.marienhaus-klinikum.de>  
 Email: [info@marienhaus-klinikum.de](mailto:info@marienhaus-klinikum.de)  
 Telefon-Vorwahl: 02631  
 Telefon: 820  
 Fax-Vorwahl: 02631  
 Fax: 821298

### B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(1600) Unfallchirurgie

### Fachklinik für Unfallchirurgie – Chefarzt Dr. Georg Weimer

Die Fachklinik für Unfallchirurgie wurde 1978 gegründet und seither in ihrem Spektrum erweitert; sie ist rechtsrheinisch im weiten Umkreis die einzige Abteilung dieser Art und hat einen entsprechend großen Einzugsbereich. Die Unfallchirurgische Klinik verfügt über modernste Operationsräume und seit dem 01.07.2002 über einen neu gestalteten Ambulanzbereich.



Die diagnostischen Möglichkeiten, insbesondere die bildgebenden Verfahren (Röntgen, Sonographie, Computertomographie, Kernspintomographie), sind auf dem allerneuesten Stand. Die Unfallchirurgische Klinik erfüllt alle geforderten Voraussetzungen zur konsequenten Schwerverletztenversorgung. Der Grundgedanke ist dabei, nicht die Leistungsfähigkeit einer einzelnen Abteilung herauszustellen, sondern die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit in einem hochspezialisierten Team aus Ärzten, Pflegekräften und medizinisch bzw. technischen Assistenten der verschiedensten Fachdisziplinen, Kliniken, Abteilungen und Institute zu erreichen, die für die umfassende Behandlung schwerverletzter Patienten notwendig ist.

Rund um die Uhr stehen sowohl ärztliche Mitarbeiter als auch Pflege- und medizinisch-technisches Personal der Kliniken für Unfallchirurgie, Anästhesiologie, Neurochirurgie, Thorax-, Gefäß- und Abdominalchirurgie bereit, schwerverletzte Patienten optimal zu behandeln. Neben einer unfallchirurgischen Versorgung unter Berücksichtigung des aktiven und passiven Bewegungsapparates werden vielfältige geplante Eingriffe im Bereich der Wiederherstellungschirurgie, Orthopädie sowie Hand- und Plastischen Chirurgie durchgeführt.

## B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	VC00 - Arthroskopische Operation	Arthroskopische Operation aller großen Gelenke, spezielle Handchirurgie (inkl. Replantation und Operationen bei kindlichen Handfehlbildungen), Versorgung von Schwerunfallverletzten, Kinderunfallchirurgie, Behandlungen von Sportverletzungen, Wiederherstellungschirurgie mit prothetischem Gelenkersatz bei Unfallfolgen, Behandlung von Knochen- und Weichteiltumoren sowie Nerven Chirurgie
2	VC26 - Metall- / Fremdkörperentfernungen	
3	VC27 - Bandrekonstruktionen / Plastiken	
4	VC28 - Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik	
5	VC29 - Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
6	VC30 - Septische Knochenchirurgie	
7	VC31 - Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
8	VC32 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
9	VC33 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
10	VC34 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
11	VC35 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
12	VC36 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
13	VC37 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
14	VC38 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
15	VC39 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
16	VC40 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
17	VC41 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
18	VC42 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
19	VC45 - Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
20	VC50 - Chirurgie der peripheren Nerven	

## Weitere Schwerpunkte:

### ■ Unfallchirurgie:

- Behandlung Mehrfach- und Schwerstverletzter (Polytrauma)
- Arbeitsunfälle (§ 6 Zulassung)
- Wirbelsäulenbrüche
- Wirbelsäulentumore
- Verletzungen und Erkrankungen von Hüfte und Becken, insbesondere gelenkerhaltende Operationen
- Komplexe Gelenkfrakturen
- Frakturen und Luxationen im Wachstumsalter
- Knochen- und Weichteildefekte
- Tumorchirurgie des Knochens
- Endoprothetik des Hüft-, Knie- und Schultergelenkes mit Wechseloperationen
- Arthroskopische und minimalinvasive Chirurgie an den Gelenken (z.B. Schulter, Knie, OSG, Handgelenk usw.)
- Korrektur von Fehlstellungen (Achskorrekturen)
- Behandlung von Gelenkfehlheilungen (Pseudarthrosen)
- Sportunfälle
- Chirurgische Intensivmedizin
- Gutachten (Arbeitsunfälle, Berufskrankheiten)

### ■ Handchirurgie:

- Jegliche Handverletzungen einschließlich Amputationsverletzungen
- Schnellender Finger/Daumen
- Karpaltunnelsyndrom
- Morbus Dupuytren bzw. Dupuytren`sche Kontraktur
- Handgelenksarthroskopie
- Mobilisierung von Hand- bzw. Fingergelenke
- Künstliche Finger- und Handgelenke
- Handgelenkversteifung
- Diagnostik und Therapie bei chronischen Hand- und Handgelenksschmerzen
- Behandlung von Gelenkfehlheilungen (Pseudarthrosen)
- Versorgung von Sehnverletzungen
- Sehnenverlagerungen (-verlängerungen, -verkürzungen)
- Therapie bei Morbus Sudeck

### ■ Kniechirurgie:

- Kniegelenkspiegelungen (Arthroskopie)
- Behandlung von Knorpeldefekten
- Behandlung von Meniskusdefekten
- Kreuzbandersatzplastik
- Behandlung von Knieinfektionen
- Korrektur von Fehlstellungen

### ■ Plastische Chirurgie:

- Defektdeckung durch Haut- bzw. Muskel-Haut-Lappen
- Behandlung von Verbrennungsverletzungen
- Lösung von Vernarbungen
- Brustvergrößerung

- Brustverkleinerung bzw. -straffung
- Bauchdecken-, Hüft- und Oberschenkelstraffung
- Narbenbehandlung
- Hauttumorentfernung
- Behandlung von abstehenden Ohren
- Behandlung von hängenden Augenlidern

■ **Fußchirurgie:**

- Behandlung von Fußverformungen
- Behandlung von Zehenverformungen (Hallux valgus, Hammerzehe, Krallenzehe usw.)
- Spiegelung des oberen Sprunggelenkes
- Künstliches Sprunggelenk

■ **Schulterchirurgie:**

- Arthroskopische und offene Rekonstruktion der Rotatorenmanschette
- Künstliches Schultergelenk

**B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

**B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

**B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 1782**

**B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD**

**B-[6].6.1 ICD, 3stellig**

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	168
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	153
3	S52	Knochenbruch des Unterarmes	147
4	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	141
5	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	72
6	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes und der Hand	54
7	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	46
8	G56	Nervenschädigung eines Nervens der oberen Gliedmaße	44
9	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	35
10	S83	Ausrenken, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	34

## B-[6].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	33
2	S66	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand	30
3	M18	Rhizarthrose [Arthrose des Daumensattelgelenkes]	26
4	S92	Fraktur des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]	25
5	M20	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen	18
6	S68	Traumatische Amputation an Handgelenk und Hand	10
7	S02	Fraktur des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	10
8	D16	Gutartige Neubildung des Knochens und des Gelenkknorpels	7

## B-[6].7 Prozeduren nach OPS

### B-[6].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	294
2	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	172
3	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	162
4	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	143
5	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	141
6	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	113
7	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	96
8	5-916	Vorübergehende Deckung von Weichteildefekten	77
9	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven (zusätzlich wurden noch 81 ambulante Operationen durchgeführt)	74
10	1-697	Spiegelung eines Gelenkes	64

## B-[6].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-784	Knochen transplantation und -transposition	51
2	5-800	Offene chirurgische Revision eines Gelenkes	45
3	5-841	Operationen an Bändern der Hand	45
4	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	40
5	5-902	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle	33
6	5-842	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger	33
7	5-792	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	31
8	5-788	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes	29
9	8-201	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese	29
10	5-847	Resektionsarthroplastik an Gelenken der Hand	24
11	3-202	Native Computertomographie des Thorax	24
12	5-810	Arthroskopische Gelenkrevision	20
13	5-849	Andere Operationen an der Hand	19
14	5-982	Versorgung bei Polytrauma	19
15	5-796	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen	18
16	5-79b	Offene Reposition einer Gelenkluxation	18
17	5-808	Arthrodesese	15
18	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis	15
19	5-044	Epineurale Naht eines Nerven und Nervenplexus, primär	15
20	5-797	Offene Reposition einer Fraktur an Talus und Kalkaneus	13
21	5-801	Offene chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	12
22	5-834	Offene Reposition der Wirbelsäule mit Osteosynthese	12
23	5-836	Spondylodese	12
24	5-804	Offene chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat	10
25	5-845	Synovialektomie an der Hand	10
26	5-903	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut	9
27	8-857	Peritonealdialyse	8
28	5-921	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen	8
29	5-803	Offene chirurgische Bandplastik am Kniegelenk	7
30	5-831	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe	7

## B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	für das gesamte Spektrum der Unfallverletzungen und des Gutachtenwesens	
2	Ermächtigungsambulanz	Durchführung von Unfall-, Hand- und Plastisch-chirurgischen Untersuchungen und ausgewählten Leistungen des gesamten Fachgebietes	

3	Institutsambulanz	Durchführung von ausgewählten ambulanten Eingriffen in der Unfall-, Hand- und Plastischen Chirurgie	
4	Privatambulanz	nach Vereinbarung	

### B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#### B-[6].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	156
2	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	81
3	5-841	Operationen an Bändern der Hand	73
4	5-849	Andere Operationen an der Hand	27
5	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	17
6	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	13
7	5-850	Einschneiden von Muskel, Sehne und Muskelhülle (Faszie)	8
8	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Muskelhüllen (Faszien) und Schleimbeuteln	7
9	5-852	Herausschneiden von Muskel, Sehne und Muskelhülle (Faszie)	6
10	5-800	Offene chirurgische Korrekturoperation eines Gelenkes	≤ 5

#### B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Ja  
Stat. BG-Zulassung: Ja

#### B-[6].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	AA00 - OP-Mikroskop	
2	AA01 - Angiographiegerät	
3	AA07 - Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	
4	AA08 - Computertomograph (CT)	
5	AA27 - Röntengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	

## B-[6].12 Personelle Ausstattung

### B-[6].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 9

Kommentar dazu:

Davon Fachärzte: 8

Kommentar dazu:

Belegärzte nach § 121 SGB V:

Kommentar dazu:

### B-[6].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	AQ06 - Allgemeine Chirurgie
2	AQ10 - Orthopädie und Unfallchirurgie

### B-[6].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	ZF00 - Handchirurgie
2	ZF28 - Notfallmedizin
3	ZF33 - Plastische Operationen
4	ZF44 - Sportmedizin

### B-[6].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 17

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 15

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 3

Kommentar dazu:

**B-[6].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	SP04 - Diätassistenten	
2	SP11 - Kinästhetikbeauftragte	
3	SP12 - Kinästhetikmentoren	
4	SP15 - Masseur / Medizinische Bademeister	
5	SP21 - Physiotherapeuten	
6	SP23 - Psychologen	
7	SP24 - Psychotherapeuten	
8	SP25 - Sozialarbeiter	
9	SP26 - Sozialpädagogen	
10	SP27 - Stomatherapeuten	

## B-[7] Klinik für Allgemein-, Visceral und Gefäßchirurgie

### B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung:	Klinik für Allgemein-, Visceral und Gefäßchirurgie
PLZ:	56564
Ort:	Neuwied
Straße:	Friedrich-Ebert-Str.
Hausnummer:	59
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum.de">http://www.marienhaus-klinikum.de</a>
Email:	<a href="mailto:info@marienhaus-klinikum.de">info@marienhaus-klinikum.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02631
Telefon:	820
Fax-Vorwahl:	02631
Fax:	821298

### B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(1500) Klinik für Allgemein-, Visceral und Gefäßchirurgie

#### Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie

**Chefarzt: Dr. med. Walter Rohde – Chefarzt Dr. med. Florian Lepique – Bettenzahl: 48**

Die Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie führt jährlich mit einem Team von 12 Ärzten etwa 3.500 Operationen durch. Auf dem Gebiet der Allgemein- und Visceralchirurgie (Chefarzt Dr. Rohde) liegen operative Schwerpunkte bei Eingriffen im Bereich der Speiseröhre, des Magens, des Darms, der Leber und der Bauchspeicheldrüse (z.B. bei Krebserkrankungen). Eine große Bedeutung haben hierbei video-endoskopische Eingriffe durch kleinste Zugänge („Knopfloch-Chirurgie“, Minimal Invasive Chirurgie) mit modernster technischer Ausstattung,



vor allem bei Erkrankungen der Gallenblase, des Blinddarmes und bei Leistenbrüchen. Zum Spektrum dieser Klinik gehören aber auch Operationen an der Schilddrüse (bei der gut- oder bösartigen Struma), des Brustraumes und des Enddarmes (z.B. bei Tumoren oder Hämorrhoiden). In Zusammenarbeit mit unserer Kinderklinik werden zahlreiche Operationen bei Säuglingen, Klein- und Schulkindern sorgfältig geplant, von uns durchgeführt und gemeinsam mit den Kinderärzten nachbetreut.

In der Gefäßchirurgie (Chefarzt Dr. Lepique) werden sämtliche Eingriffe durchgeführt, die ohne den Einsatz einer Herz-Lungen-Maschine möglich sind. Schwerpunkte sind Operationen an der Halsschlagader (zur Vermeidung eines Schlaganfalls) sowie an den Schlagadern der Beine („Raucherbein“, „Schaufensterkrankheit“). Daneben werden auch Operationen an der Brust- und Bauchschlagader (Aortenaneurysma) durchgeführt. Natürlich gehört zum Spektrum der Gefäßchirurgie auch die Behandlung von Krampfadern, unter besonderer Berücksichtigung von kosmetischen Gesichtspunkten. Bei Dialysepatienten werden arterio-venöse Gefäßverbindungen (Shunt) angelegt. Die Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie setzt in Zusammenarbeit mit den Onkologen (Medizinische Klinik I, Onkologische Tagesklinik) bei Tumorpatienten Kathetersysteme zur Schmerztherapie und Chemotherapie ein, meist in örtlicher Betäubung. In Zusammenarbeit mit den Medizinischen Kliniken werden modernste Herzschrittmacher-Systeme eingepflanzt. Viele Eingriffe können, wenn gewünscht, auch ambulant durchgeführt werden

### B-[7].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	VC05 - Schrittmachereingriffe	
2	VC13 - Operationen wg. Thoraxtrauma	
3	VC16 - Aortenaneurysmachirurgie	
4	VC17 - Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
5	VC18 - Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
6	VC19 - Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
7	VC21 - Endokrine Chirurgie	
8	VC22 - Magen-Darm-Chirurgie	
9	VC23 - Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
10	VC24 - Tumorchirurgie	

### B-[7].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[7].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 1476

### B-[7].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-[7].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Blutgefäßverkalkung	236
2	K40	Leistenbruch	114
3	K80	Gallensteine	110
4	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	102
5	I65	Verschluss und Verengung von arteriellen Blutgefäßen vor dem Gehirn gelegen ohne daraus folgenden Gehirnfarkt	89
6	E04	Sonstige Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	48
7	T82	Komplikationen durch Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate) im Herzen und Gefäßen	42
8	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	42
9	I83	Krampfadern der unteren Gliedmaßen	39
10	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	37

#### B-[7].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C18	Bösartige Neubildung des Kolons	28
2	I71	Aortenaneurysma und -dissektion	24

## B-[7].7 Prozeduren nach OPS

### B-[7].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-381	Ausschälen einer verschlossenen oder verengten Arterie	425
2	8-836	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß hindurch)	162
3	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	154
4	5-916	Vorübergehende Deckung von Weichteildefekten	149
5	5-930	Art des Transplantates	130
6	3-605	Röntgenuntersuchung der arteriellen Blutgefäße des Beckens	129
7	5-511	Gallenblasenentfernung	128
8	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	123
9	5-470	Blinddarmentfernung	118
10	5-393	Anlegen eines anderen Umgehungskreislaufes an Blutgefäßen	68

### B-[7].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-381.02	Endarteriektomie: Arterien Kopf, extrakraniell, und Hals: A. carotis interna extrakraniell	73
2	8-836.ob	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Angioplastie (Ballon): Gefäße Oberschenkel	52
3	5-381.71	Endarteriektomie: Arterien Oberschenkel: A. profunda femoris	51
4	8-836.fo	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Einlegen eines nicht medikamentenfreisetzungsfähigen Stents: Gefäße intrakraniell	35
5	8-836.09	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Angioplastie (Ballon): Andere Gefäße abdominal	26
6	5-381.54	Endarteriektomie: Arterien abdominal und pelvin: A. iliaca externa	25
7	8-836.oc	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Angioplastie (Ballon): Gefäße Unterschenkel	18
8	5-393.42	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: A. iliaca und viszerale Arterien: Iliofemoral	13
9	5-393.55	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: A. femoralis: Femorocrural	12
10	5-393.53	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: A. femoralis: Femoropopliteal, oberhalb des Kniegelenkes	11
11	5-393.54	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: A. femoralis: Femoropopliteal, unterhalb des Kniegelenkes	9



## B-[7].12 Personelle Ausstattung

### B-[7].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 12

Kommentar dazu:

Davon Fachärzte: 5

Kommentar dazu:

Belegärzte nach § 121 SGB V:

Kommentar dazu:

### B-[7].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	AQo6 - Allgemeine Chirurgie
2	AQo7 - Gefäßchirurgie
3	AQ13 - Viszeralchirurgie

### B-[7].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	ZFoo - Chirotherapie

### B-[7].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 26

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 24

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 5

Kommentar dazu:

**B-[7].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	SPo4 - Diätassistenten	
2	SP11 - Kinästhetikbeauftragte	
3	SP12 - Kinästhetikmentoren	
4	SP15 - Masseure / Medizinische Bademeister	
5	SP21 - Physiotherapeuten	
6	SP23 - Psychologen	
7	SP24 - Psychotherapeuten	
8	SP25 - Sozialarbeiter	
9	SP26 - Sozialpädagogen	
10	SP27 - Stomatherapeuten	
11	SP28 - Wundmanager	

## B-[8] Allgemeine Psychiatrie

### B-[8].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung: Allgemeine Psychiatrie  
 PLZ: 56588  
 Ort: Waldbreitbach  
 Straße: Margaretha-Flesch-Straße  
 Hausnummer: 2-4  
 URL: <http://www.psychiatrie-waldbreitbach.de>  
 Email: [info@psychiatrie-waldbreitbach.de](mailto:info@psychiatrie-waldbreitbach.de)  
 Telefon-Vorwahl: 02638  
 Telefon: 9239  
 Fax-Vorwahl: 02638  
 Fax: 9235555

### B-[8].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(2900) Allgemeine Psychiatrie

Das Marienhaus Klinikum St. Antonius Waldbreitbach ist die psychiatrisch-psychotherapeutische Fachabteilung des Marienhaus Klinikums Bendorf-Neuwied-Waldbreitbach. Es bietet Erwachsenen mit psychiatrischen Erkrankungen ein differenziertes Behandlungsprogramm. Chefarzt ist Herr **Professor Dr. med. Jörg De-genhardt**, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker, Geriater, Supervisor (DGSv). Das Marienhaus Klinikum St. Antonius Waldbreitbach hat **124 Betten**, die sich auf acht Stationen mit unterschiedlichen Behandlungsschwerpunkten und Konzepten aufgliedern. Im Landeskrankenhausplan des Landes Rheinland-Pfalz hat es den Auftrag zur psychiatrischen Regelversorgung der Stadt und des Kreises Neuwied. Bei vorhandenen Kapazitäten können auch Menschen, die aus anderen Regionen kommen, stationär aufgenommen werden.



### B-[8].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	VP00 - Posttraumatische Belastungsstörungen	Essstörungen
2	VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen 3 VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	Psychoedukatives Konzept
4	VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
5	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
6	VP05 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
7	VP08 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
8	VP10 - Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	

### B-[8].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	MP10 - Bewegungsbad / Wassergymnastik	

### B-[8].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Serviceangebot	Erläuterungen
1	SA36 - Schwimmbad	
2	SA37 - Spielplatz	

### B-[8].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 1573

### B-[8].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-[8].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	461
2	F20	Schizophrenie	204
3	F32	Depressive Episode	158
4	F06	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	156
5	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	139
6	F33	Wiederkehrende depressive Störung	87
7	F31	Psychose mit nachfolgend oder gleichzeitig auftretenden Symptomen der Schizophrenie u. manisch-depressiver Erkrankungen (Bipolare affektive Störung)	68
8	F41	Andere Angststörungen	58
9	F25	Psychische Erkrankung mit Zeichen einer Schizophrenie, als auch einer affektiven Psychose (Schizoaffektive Störungen)	44
10	F03	Nicht näher bezeichnete chronische Verwirrtheit	32

## B-[8].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F20.0	Paranoide Schizophrenie	161
2	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	81
3	F10.2	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Abhängigkeitssyndrom	46
4	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	22
5	F41.0	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]	17

## B-[8].7 Prozeduren nach OPS

### B-[8].7.1 OPS, 4stellig

### B-[8].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[8].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebote Leistung	Art der Ambulanz
1	Privatambulanz Dr. Brauser	Psychiatrie, Psychotherapie	
2	Privatambulanz Dr. Degenhardt	Psychiatrie, Psychotherapie, Psychoanalyse, Psychosomatik	
3	Privatambulanz Dr. Fröder	Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik, Testpsychologische Untersuchung	
4	Psychiatrische Institutsambulanz	Diagnostik und Therapie ausgeprägter psychiatrischer Krankheitsbilder, die eine Komplexbehandlung durch Einschaltung von Psychiatern, Pflege und Sozialarbeit bedürfen.	

## B-[8].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[8].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[8].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:           Nein

Stat. BG-Zulassung:                    Nein

## B-[8].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	AA00 - Geräte zur Lichttherapie	
2	AA10 - Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
3	AA29 - Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	
4	AA00 - EKG	
5	AA00 - Computergestützte psychologische Testung	

## B-[8].12 Personelle Ausstattung

### B-[8].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 13

Kommentar dazu:

Davon Fachärzte: 11

Kommentar dazu:

Belegärzte nach § 121 SGB V:

Kommentar dazu:

### B-[8].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	AQ00 - Allgemeinmedizin
2	AQ42 - Neurologie
3	AQ51 - Psychiatrie und Psychotherapie
4	AQ53 - Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

### B-[8].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	ZF09 - Geriatrie
2	ZF13 - Homöopathie
3	ZF35 - Psychoanalyse
4	ZF36 - Psychotherapie
5	ZF45 - Suchtmedizinische Grundversorgung

### B-[8].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 56

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 49

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 14

Kommentar dazu:

**B-[8].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	SP04 - Diätassistenten	
2	SP05 - Ergotherapeuten	
3	SP11 - Kinästhetikbeauftragte	
4	SP12 - Kinästhetikmentoren	
5	SP13 - Kunsttherapeuten	
6	SP15 - Masseur / Medizinische Bademeister	
7	SP16 - Musiktherapeuten	
8	SP21 - Physiotherapeuten	
9	SP23 - Psychologen	
10	SP24 - Psychotherapeuten	
11	SP25 - Sozialarbeiter	
12	SP26 - Sozialpädagogen	
13	SP27 - Stomatherapeuten	
14	SP28 - Wundmanager	

## B-[9] Urologie und Kinderurologie

### B-[9].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung:	Urologie und Kinderurologie
PLZ:	56564
Ort:	Neuwied
Straße:	Friedrich-Ebert-Str.
Hausnummer:	59
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum.de">http://www.marienhaus-klinikum.de</a>
Email:	<a href="mailto:info@marienhaus-klinikum.de">info@marienhaus-klinikum.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02631
Telefon:	820
Fax-Vorwahl:	02631
Fax:	821298

### B-[9].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(2200) Urologie und Kinderurologie

### Urologie und Kinderurologie – Chefarzt: Dr. Wolfgang Stollhof

In der Klinik für Urologie und Kinderurologie (**33 Betten**) werden Patienten mit Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnwege sowie der männlichen Geschlechtsorgane behandelt. Dabei werden Kinder in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin therapiert. In der Klinik werden die modernen konservativen, videoendoskopischen und operativen Verfahren eingesetzt, wobei grundsätzlich nahezu alle urologischen Erkrankungen hier behandelt werden können. Besondere Schwerpunkte liegen jedoch in den folgenden Bereichen:

Harnsteinbehandlung mit Möglichkeit einer berührungsfreien Zertrümmerung mit einem Stoßwellengerät (Lithotripter), außerdem sämtliche endoskopische Steinbehandlungsverfahren, entweder durch den Harnleiter oder die Haut direkt aus der Niere.

Tumorpatienten mit bösartigen Geschwulsten der Niere, Blase, Prostata und Hoden werden in der Regel operativ tumorentfernend behandelt. Bei Nierentumoren wird entweder die komplette Niere radikal chirurgisch entfernt oder eine organerhaltende Operation mit Teilentfernung der Niere durchgeführt. Frühformen des Blasenkrebses können videoendoskopisch unter Blasenerhalt therapiert werden, ausgedehnte Tumore durch radikalchirurgische Entfernung der Blase und Bildung kontinenter bzw. inkontinenter Darmersatzblasen.

Bei Prostatakrebserkrankungen richtet sich die Behandlung nach Ausgangsbefund und Alter des Patienten. Sie kann unter dem Aspekt der Heilung in einer radikalen Prostataentfernung bestehen mit der Entfernung der umgebenden Lymphknoten oder bei fortgeschrittenen Tumoren in symptomlindernden, in der Regel videoendoskopischen Operationsverfahren bestehen.

Bei gutartigen Prostata-Vergrößerungen erfolgt in der Regel eine videoendoskopische Ausschälung der Gewebevergrößerung durch die Harnröhre. Bei größeren Organen kann ggf. auch eine Schnittoperation erforderlich werden.

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe erfolgt die Diagnostik der Harninkontinenz im Rahmen eines Urologisch-Gynäkologischen Kontinenzentrums. Hier werden nach entsprechender Diagnostik zunächst nicht operative Behandlungsvorschläge erarbeitet, nach deren Ausschöpfen dann auch operative Behandlungsverfahren inklusive Einlage von harnröhrenstabilisierenden Bändern (TVT) durchgeführt werden können.

In einer weiteren Spezialsprechstunde können Erektionsstörungen abgeklärt und behandelt werden.

Ein Teil der operativen Eingriffe wird bei geeigneten Patienten, vor allem Kindern, in der Regel ambulant durchgeführt. Dazu gehören insbesondere die Behandlung der Vorhautenge, des Hodenhochstandes, des kindlichen Leistenbruchs, der Harnröhrenenge und Gewebeentnahmen aus der Prostata. Hierbei erfolgt die Operation dann nach Untersuchung durch den Urologen und den Anästhesisten im Rahmen eines nur wenige Stunden dauernden ambulanten Aufenthaltes.

### B-[9].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	VU00 - konservative Behandlung von urologischen Tumoren einschließlich Chemotherapie	
2	VU03 - Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	
3	VU04 - Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters	
4	VU05 - Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
5	VU06 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
6	VU07 - Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	
7	VU08 - Kinderurologie	
8	VU10 - Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	
9	VU11 - Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
10	VU12 - Minimal-invasive endoskopische Operationen	
11	VU13 - Tumorchirurgie	
12	VU14 - Spezialsprechstunde	Inkontinenz und Erektionsstörungen

### B-[9].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	MP22 - Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	

### B-[9].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[9].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

1116

## B-[9].6 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-[9].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N20	Nieren- und Harnleiterstein	246
2	C67	Krebs der Harnblase	175
3	N40	Gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse	112
4	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	111
5	N10	Akute Nierenentzündung (des Bindegewebes)	46
6	N13	Erkrankungen durch Verschluss der Harnwege und durch Harnrückfluss	41
7	N45	Entzündung des Hodens und des Nebenhodens	39
8	C64	Krebs der Niere, ausgenommen Nierenbecken	28
9	N30	Entzündung der Harnblase	27
10	C62	Krebs des Hodens	25

### B-[9].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	120
2	A41	Sonstige Sepsis	24
3	N39.3	Stressinkontinenz	15
4	N99.1	Harnröhrenstriktur nach medizinischen Maßnahmen	10
5	N35	Harnröhrenstriktur	6
6	F52.2	Versagen genitaler Reaktionen	≤ 5

## B-[9].7 Prozeduren nach OPS

### B-[9].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-661	Spiegelung der Harnröhre, -blase	267
2	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Schiene in den Harnleiter	217
3	5-573	Entfernen (Einschneiden, Herausschneiden, Zerstörung, Entfernung) von (erkranktem) Gewebe der Harnblase durch die Harnröhre	185
4	8-132	Maßnahmen an der Harnblase	142
5	5-601	Herausschneiden und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata) durch die Harnröhre	130
6	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters zur Steinbehandlung, durch Haut und Niere hindurch und durch die Harnröhre hindurch	129
7	5-585	Einschneiden durch die Harnröhre hindurch von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	74
8	5-604	Vollständige Entfernung der Vorsteherdrüse (Prostata) und der Samenbläschen	64
9	8-110	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen (ESWL)	64
10	5-550	Perkutan-transrenale Eröffnung der Niere, Anlegen eines äußeren Nierenabflusses, Steinentfernung und Korrekturoperation des Nierenbeckens	63

### B-[9].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	3-05c	Endosonographie der männlichen Geschlechtsorgane	57
2	1-665	Diagnostische Ureterorenoskopie	39
3	5-554	Nephrektomie	33
4	5-576	Zystektomie	16

### B-[9].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Ambulante Operationen		Institutsambulanz
2	Andrologische Sprechstunde		
3	Ermächtigungsambulanz		
4	interdisziplinäre Urogynäkologische Sprechstunde		
5	Notfallambulanz		
6	Privatambulanz	Angebot für Wahlleistungspatienten	

### B-[9].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#### B-[9].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-640	Operationen an der Vorhaut des männlichen Gliedes	150
2	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Schiene in den Harnleiter	121
3	1-661	Spiegelung der Harnröhre, -blase	120
4	5-572	Künstlicher Blasenausgang	29
5	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	13
6	5-585	Einschneiden durch die Harnröhre hindurch von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	12
7	5-636	Gewebezerstörung, Unterbindung und Entfernen des Samenleiters	11
8	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	6
9	5-621	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Hodens	6
10	5-582	Herausschneiden, Gewebeerstörung und Entfernen von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	≤ 5

### B-[9].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:           Nein  
Stat. BG-Zulassung:                    Nein

### B-[9].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	AA00 - Steinertrümmerungsgerät z.B. Lithoclast, Vrat	
2	AA12 - Endoskop	
3	AA21 - Lithotripter (ESWL)	
4	AA27 - Röntengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
5	AA29 - Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	
6	AA33 - Uroflow / Blasendruckmessung	

### B-[9].12 Personelle Ausstattung

#### B-[9].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 6

Kommentar dazu:

Davon Fachärzte: 6

Kommentar dazu:

Belegärzte nach § 121 SGB V:

Kommentar dazu:

#### B-[9].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	AQ60 - Urologie

#### B-[9].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#### B-[9].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

Kommentar dazu:

**B-[9].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	SPo4 - Diätassistenten	
2	SP11 - Kinästhetikbeauftragte	
3	SP12 - Kinästhetikmentoren	
4	SP15 - Masseur / Medizinische Bademeister	
5	SP21 - Physiotherapeuten	
6	SP23 - Psychologen	
7	SP24 - Psychotherapeuten	
8	SP25 - Sozialarbeiter	
9	SP26 - Sozialpädagogen	
10	SP27 - Stomatherapeuten	
11	SP28 - Wundmanager	

## B-[10] Nephrologie (Medizinische Klinik II)

### B-[10].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung:	Nephrologie (Medizinische Klinik II)
PLZ:	56564
Ort:	Neuwied
Straße:	Friedrich-Ebert-Str.
Hausnummer:	59
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum.de">http://www.marienhaus-klinikum.de</a>
Email:	<a href="mailto:info@marienhaus-klinikum.de">info@marienhaus-klinikum.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02631
Telefon:	820
Fax-Vorwahl:	02631
Fax:	821298

### B-[10].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(0400) Nephrologie (Medizinische Klinik II)

### Nephrologie/Medizinische Klinik II – Chefarzt: Dr. G. Richter

Die Medizinische Klinik II ist eine Abteilung zur Diagnostik und Behandlung von Erkrankungen der inneren Organe. Ein Schwerpunkt liegt in der Diagnostik und Therapie von Nieren- und Bluthochdruckerkrankungen. Zur stationären Patientenversorgung stehen **30 Betten** zur Verfügung. Die Dialysestation verfügt über 14 Plätze zur Hämodialyse oder Hämodiafiltration. Es werden alle gängigen Verfahren zur Nierenersatztherapie angeboten, insbesondere die Hämodialyse als auch die Bauchfelldialyse (Peritonealdialyse). Für schwere Fettstoffwechselerkrankungen wird die Lipidapherese an, bei der in einem speziellen Plasmaadsorptionsverfahren das Blut von den schädlichen Fetten gereinigt wird. Hämodialysen werden im stationären Rahmen als auch teilstationär bei schwerer kranken Dialysepatienten durchgeführt.



#### Peritonealdialyse

Ganz besonders haben wir uns der Bauchfelldialyse angenommen. Es werden spezielle Bauchfell-Katheter implantiert (durch unsere Chirurgen), es werden Schulungen für die Patienten angeboten und die Patienten werden bei Komplikationen stationär versorgt. Hier ist die enge Zusammenarbeit mit den Dialysezentren der Region hervorzuheben.

#### Gefäßzugang – „Shunt“

Zur Versorgung der Dialysepatienten mit einem ordentlichen Gefäßzugang, meist eines sogenannten „Shunts“, besteht eine gute Zusammenarbeit mit unserer Gefäßchirurgie. Die Duplexsonographie vor und nach Shunt-OP ist gut etabliert und eine wichtige Säule zur Versorgung der Dialysepatienten.

#### Intensivmedizin

Auf der Intensivstation werden Patienten mit schwerwiegenden Verläufen des akuten Nierenversagens, oft im Rah-

men eines Multiorganversagens versorgt. Hier stehen als Nierenersatzverfahren die kontinuierliche veno-venöse Hämofiltration, die intermittierende Hämodialyse als auch in speziellen Fällen – etwa bei hohem Blutungsrisiko und Gerinnungsstörungen - die kontinuierliche Hämodiafiltration unter lokaler Antikoagulation mit Citrat zur Verfügung. Auch akute Vergiftungen mit dialysierbaren Toxinen können effektiv behandelt werden.

### **Nephrologie und Dialyse**

Viele der bekannten Nierenerkrankungen führen im Laufe mehrerer Jahre zu einem völligen Funktionsverlust der Nieren. In den meisten Fällen wird dann eine Nierenersatztherapie in Form einer Blutwäsche (Hämodialyse) oder der Bauchfelldialyse (Peritonealdialyse) notwendig. Aus diesem Grunde ist es besonders wichtig, Nierenfunktionsstörungen frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Hierzu bietet die Abteilung vielfältige Möglichkeiten: spezielle Ultraschalluntersuchungen, Blut- und Urinanalysen. Es werden zur Klärung der Diagnose häufig auch ultraschallgesteuerte Punktionen zur Entnahme von Gewebeproben (Biopsien) erforderlich. Die histopathologische Diagnostik erfolgt in enger Kooperation mit dem Nierenregister von Herrn Prof. Helmchen in Hamburg.

### **Hypertonie**

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Diagnostik und Therapie von schweren Bluthochdruckformen. Bei den sogenannten sekundären Hypertonieformen ist eine zielführende Diagnostik oft schwierig, aber sehr lohnend, da die Ursache gezielt behandelt werden kann. Sowohl die endokrinologischen Ursachen als auch die renovaskuläre Hypertonie bei Nierenarterienstenosen werden konsequent diagnostiziert und behandelt, letztere in enger Kooperation mit unseren interventionellen Radiologen.

### **Diabetes mellitus**

Der Diabetes mellitus und insbesondere die Behandlung der Spätkomplikationen ist uns ein ganz besonderes Anliegen. Berührungspunkte ergeben sich in der Nephrologie durch das sehr häufige Vorkommen der Niereninsuffizienz bei Diabetikern. Hier ist die intensive Zusammenarbeit mit der Gefäßchirurgie beim diabetischen Fuß als auch mit der Med. Klinik I und mit den Ernährungs- und Stoffwechselberatern im Hause hervorzuheben.

### **Weiterbildung**

Herr Dr. Richter besitzt die Weiterbildungsermächtigung für den Schwerpunkt „Nephrologie“ für 18 Monate, außerdem – zusammen mit Herrn CA Dr. Chr. R. de Mas von der Medizinischen Klinik I – die volle Weiterbildungsermächtigung für die Innere Medizin.

## **B-[10].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Die Nephrologie (Medizinische Klinik II) ist als Schwerpunktabteilung für Innere Medizin im Landeskrankenhausplan vorgesehen. Ihr Leistungsspektrum umfasst:

- Diagnostik und Therapie von Nierenfunktionsstörungen,
- Bluthochdruckerkrankungen und Fettstoffwechselerkrankungen
- allgemein internistische technische Diagnostik
- technische Diagnostik von Nierenkrankheiten
- Transplantationsnachsorge
- Ambulanz von Nieren- und Hochdruckkrankheiten
- Klinikdialyse, einschließlich der Möglichkeit, Hepatitis B und C- sowie MRSA (multiresistenter Staphylokokkus Aureus) kranker Patienten zu versorgen

Weitere Leistungsangebote der Nephrologie / Medizinische Klinik II

- Nieren- und Leberpunktionen
- EKG, Belastungs-EKG
- Doppler-Duplex (Ultraschalldiagnostik) der Nierenarterien
- Ultraschalldiagnostiken

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	V107 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
2	V108 - Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
3	V117 - Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
4	V A00 - Bluthochdruck- und Nierenerkrankungen, Nierenersatztherapie, Blutreinigung, seltene Autoimmunerkrankungen	Bluthochdruck- und Nierenerkrankungen, Nierenersatztherapie, alle Verfahren der Blutreinigung, Verfahren zur Trennung von Plasma (Plasmaseparation), Diagnostik und Therapie seltener Autoimmunerkrankungen (Kollagenosen)

B-[10].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[10].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[10].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung **818**

B-[10].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[10].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N18	Chronische Einschränkung der Nierenfunktion	242
2	N17	Akutes Nierenversagen	40
3	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	28
4	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	24
5	A41	Sonstige Blutvergiftung	21
6	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	20
7	T82	Komplikationen durch Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate) im Herzen und Gefäßen	18
8	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	14
9	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	14
10	I70	Blutgefäßverkalkung	14

B-[10].6.2 Kompetenzdiagnosen

## B-[10].7 Prozeduren nach OPS

### B-[10].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	3585
2	8-855	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche und Filter)	307
3	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	124
4	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	120
5	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	101
6	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	87
7	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch	83
8	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	69
9	3-200	Computertomographie (Röntgensichtaufnahme) des Schädels	69
10	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	65

### B-[10].7.2 Kompetenzprozeduren

### B-[10].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Nephrologische Spezialambulanz		

### B-[10].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#### B-[10].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[10].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

### B-[10].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	AA14 - Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	

## B-[10].12 Personelle Ausstattung

### B-[10].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 7

Kommentar dazu:

Davon Fachärzte: 4

Kommentar dazu:

Belegärzte nach § 121 SGB V:

Kommentar dazu:

### B-[10].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	AQ29 - Innere Medizin und SP Nephrologie

### B-[10].12.1.2 Zusatzweiterbildung

### B-[10].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 35

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 29

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 8

Kommentar dazu:

### B-[10].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	SP04 - Diätassistenten	
2	SP11 - Kinästhetikbeauftragte	
3	SP12 - Kinästhetikmentoren	
4	SP15 - Masseur / Medizinische Bademeister	
5	SP21 - Physiotherapeuten	
6	SP23 - Psychologen	
7	SP24 - Psychotherapeuten	
8	SP25 - Sozialarbeiter	
9	SP26 - Sozialpädagogen	
10	SP27 - Stomatherapeuten	
11	SP28 - Wundmanager	

## B-[11] Neonatologie

### B-[11].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung:	Neonatologie
PLZ:	56564
Ort:	Neuwied
Straße:	Friedrich-Ebert-Str.
Hausnummer:	59
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum.de">http://www.marienhaus-klinikum.de</a>
Email:	<a href="mailto:info@marienhaus-klinikum.de">info@marienhaus-klinikum.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02631
Telefon:	820
Fax-Vorwahl:	02631
Fax:	821298

### B-[11].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(1200) Neonatologie

### Klinik für Kinder- und Jugendmedizin – Chefarzt: Dr. Urban Himbert – 75 Betten

In unserer Abteilung werden Kinder und Jugendliche vom kleinsten Frühgeborenen bis zum Alter von 18 Jahren behandelt. Sie ist auf die speziellen Bedürfnisse der jungen Patienten ausgerichtet. Ärzte und Pflegende haben eine fachspezifische Weiterbildung absolviert. Sie arbeiten multiprofessionell mit den Kinderpsychologen, den Kinderpflegerinnen und einer Lehrerin unserer Fachabteilung zusammen. Die Möglichkeit der Mitaufnahme eines Elternteils sorgt für ein kindgerechtes und familienzentriertes Umfeld. Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den operativen Fächern unseres Hauses (Allgemeinchirurgie, Unfallchirurgie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Orthopädie) und mit der Neurochirurgie des Stiftungsklinikum Mittelrhein in Koblenz garantiert eine sofortige Versorgung, sollte ein operativer Eingriff notwendig werden.



Zur Diagnosestellung stehen uns ein leistungsfähiges Labor, Ultraschall, EKG, EEG, ein Lungenfunktionslabor und weitere modernste Untersuchungsmöglichkeiten zur Verfügung. In enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Diagnostische Radiologie sind jederzeit computer- und kernspintomographische Untersuchungen möglich.

Besondere Schwerpunkte unserer Ambulanzen liegen auf den Gebieten:

- Neonatologie und Kinderintensivmedizin
- Neuropädiatrie und Epileptologie
- Diabetologie
- Pulmonologie mit Mucoviszidose und Asthma
- Kinderkardiologie
- Kindernephrologie

Eine Notfallambulanz ist rund um die Uhr und auch am Wochenende besetzt.

Die Frühgeborenen- und Kinderintensivstation mit 20 Betten hat zwölf Plätze für Früh- und Neugeborenenintensivtherapie, vier Überwachungsplätze sowie vier Intensivplätze für große Kinder und Jugendliche. Sämtliche Verfahren der modernen Intensivtherapie werden bei uns eingesetzt. Die Versorgung von Früh- und Neugeborenen geschieht in enger Zusammenarbeit mit den umliegenden Geburtskliniken.

Neben der Kreissaalbetreuung bei Risikoentbindungen durch ein neonatologisch versiertes Team der Abteilung wird auch eine kinderärztliche Visite mit der Möglichkeit der Vorsorgeuntersuchung in den Kinderzimmern der Geburtsklinik durchgeführt. Im Rahmen eines ambulanten Nachsorgekonzeptes werden Risikokinder und alle sehr kleinen Frühgeborenen nach der Entlassung weiter betreut. In Absprache mit den niedergelassenen Kinderärzten wird neben regelmäßigen entwicklungsneurologischen Nachuntersuchungen eine familienorientierte Beratung angeboten.

Die Tagesklinik ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der ambulanten und der stationären Versorgung unserer kleinen Patienten. Hier werden tagsüber oder nur an einem Teil des Tages diagnostische Untersuchungen oder therapeutische Maßnahmen durchgeführt. Für die tagesklinische Aufnahme ist eine Einweisung des betreuenden Arztes notwendig; eine vorherige Anmeldung ist erwünscht.

### B-[11].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	VK12 - Neonatologische / pädiatrische Intensivmedizin	perinatologisches Zentrum Level 1 GBA
2	VK22 - Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
3	VK23 - Versorgung von Mehrlingen	
4	VK24 - Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten	
5	VK25 - Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)	
6	VK26 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	
7	VK29 - Spezialsprechstunde	Risikosprechstunde für Risiko- und Neugeborene

### B-[11].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[11].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[11].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 583

## B-[11].6 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-[11].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht eingeordnet	155
2	P70	Vorübergehende Störungen des Kohlenhydratstoffwechsels, die für das ungeborene Kind und das Neugeborene spezifisch sind	77
3	P39	Sonstige Infektionen, die für die Phase um die Geburt spezifisch sind	71
4	P22	Atemnot [Respiratory distress] beim Neugeborenen	49
5	P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	16
6	P59	Neugeborenenengelbsucht durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen	16
7	P28	Sonstige Störungen der Atmung mit Ursprung in der Phase um die Geburt	15
8	P05	Im Uterus gelegene Mangelentwicklung und Mangelernährung des ungeborenen Kindes	11
9	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung, vermutlich durch Viren	10
10	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	9

### B-[11].6.2 Kompetenzdiagnosen

## B-[11].7 Prozeduren nach OPS

### B-[11].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	544
2	1-208	Untersuchung der elektrischen Aktivität des Gehirns durch Reize (evozierter Potentiale)	460
3	8-010	Gabe von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	425
4	9-262	Nachgeburtliche Versorgung des Neugeborenen	380
5	8-390	Lagerungsbehandlung	368
6	8-560	Lichttherapie	107
7	8-811	Übertragung von Flüssigkeitsersatzmitteln bei Neugeborenen	107
8	8-711	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen	105
9	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	91
10	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	49

### B-[11].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	45
2	1-791	Kardiorespiratorische Polygraphie	26
3	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	≤ 5

## B-[11].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	allg. päd. Ambulanz		pers. Ermächtigung
2	Asthmaambulanz	Lungenfunktionsprüfung, DMP-Asthma	pers. Ermächtigung
3	Diabetesambulanz	DMP- Diabetes mellitus Typ I	pers. Ermächtigung
4	Neuropäd. Ambulanz	Elektrophysiologie, EEG-Diagnostik	pers. Ermächtigung
5	Risikoambulanz für Früh- und Neugeborene	Entwicklungstests	pers. Ermächtigung

## B-[11].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[11].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[11].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:           Nein  
Stat. BG-Zulassung:                    Nein

## B-[11].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	AA00 - ph-Metrie, Elektrophysiologie: NLP, SEP	
2	AA02 - Audiometrie-Labor	Sprachaudiometrie OAE, BERA
3	AA03 - Belastungs-EKG / Ergometrie	
4	AA05 - Bodyplethysmographie	Bodyplethysmographie, Babybodyplethysmographie
5	AA10 - Elektroenzephalographiegerät (EEG)	digitales EEG, 24-Video-EEG
6	AA12 - Endoskop	flexible und starre Bronchoskopie
7	AA19 - Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
8	AA29 - Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	2x
9	AA31 - Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	

## B-[11].12 Personelle Ausstattung

### B-[11].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	19
Kommentar dazu:	Die Anzahl der Ärzte bezieht sich auf die Fachabteilungen Pädiatrie, Neonatologie und Pädiatrische Tagesklinik insgesamt.
Davon Fachärzte:	8
Kommentar dazu:	Die Anzahl der Ärzte bezieht sich auf die Fachabteilungen Pädiatrie, Neonatologie und Pädiatrische Tagesklinik insgesamt.
Belegärzte nach § 121 SGB V:	
Kommentar dazu:	

### B-[11].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	AQ00 - Kinderheilkunde
2	AQ01 - Anästhesiologie
3	AQ23 - Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
4	AQ32 - Kinder- und Jugendmedizin
5	AQ35 - Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

### B-[11].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	ZF00 - Neuropädiatrie
2	ZF00 - Spez. Pädiatr. Intensivmedizin
3	ZF36 - Psychotherapie

### B-[11].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	93
Kommentar dazu:	Die Anzahl bezieht sich auf die Pädiatrie und Neonatologie insgesamt.
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	86
Kommentar dazu:	Die Anzahl bezieht sich auf die Pädiatrie und Neonatologie insgesamt.
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	13
Kommentar dazu:	Die Anzahl bezieht sich auf die Pädiatrie und Neonatologie insgesamt.

**B-[11].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	SP04 - Diätassistenten	
2	SP11 - Kinästhetikbeauftragte	
3	SP12 - Kinästhetikmentoren	
4	SP15 - Masseur / Medizinische Bademeister	
5	SP21 - Physiotherapeuten	
6	SP23 - Psychologen	
7	SP24 - Psychotherapeuten	
8	SP25 - Sozialarbeiter	
9	SP26 - Sozialpädagogen	
10	SP27 - Stomatherapeuten	
11	SP28 - Wundmanager	

## B-[12] Palliativmedizin

### B-[12].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung:	Palliativmedizin
PLZ:	56564
Ort:	Neuwied
Straße:	Friedrich-Ebert-Str.
Hausnummer:	59
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum.de">http://www.marienhaus-klinikum.de</a>
Email:	<a href="mailto:info@marienhaus-klinikum.de">info@marienhaus-klinikum.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02631
Telefon:	820
Fax-Vorwahl:	02631
Fax:	821298

### B-[12].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(3752) Palliativmedizin

### Palliativmedizin – Dr. Willi Ketterer

Die Palliativstation ist als Schwerpunktabteilung der Abteilung für Innere Medizin (Medizinische Klinik I) mit 6 Planbetten im Landeskrankenhausplan eingetragen. Hier liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Begleitung schwer- und schwerstkranker Menschen, welcher die ganzheitliche Sichtweise im Marienhaus Klinikum unterstützt.

Unter Palliativmedizin versteht man die Linderung von Beschwerden durch ein umfassendes Konzept von medizinischer, psychologischer, physiotherapeutischer und seelsorgerischer Betreuung. Es handelt sich um eine beschwerdeorientierte Therapie unheilbar Kranker, z.B. Tumorpatienten, bei der Schmerzen umfassend gelindert werden sollen, so dass die Lebensqualität wieder verbessert wird und eine zufriedenstellende Teilnahme am Leben ermöglicht wird.

### B-[12].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	VA00 - Radiologie / Nuklearmedizin	Nutzung sämtlicher installierter Geräte
2	VC18 - Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
3	VC19 - Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris / offenes Bein)	
4	VC31 - Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
5	VGO1 - Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	konservative Diagnostik Therapie z.B. mit Chemotherapie

6	VGo3 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
7	VGo8 - Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	i.d.R. in fortgeschrittenen Stadien
8	VHo8 - Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
9	VHo9 - Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
10	VH10 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
11	VH14 - Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	z.T. Diagnostik in Kooperation mit HNO, Therapie meist eigenständig
12	VH15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	z.T. Diagnostik in Kooperation mit HNO, Therapie meist eigenständig
13	VH16 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	z.T. Diagnostik in Kooperation mit HNO, Therapie meist eigenständig
14	VH17 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea	z.T. Diagnostik in Kooperation mit HNO, Therapie meist eigenständig
15	VH18 - Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	Therapie in fortgeschrittenen Stadien
16	VH19 - Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren	Therapie in fortgeschrittenen Stadien
17	Vl01 - Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
18	Vl02 - Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
19	Vl03 - Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
20	Vl04 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
21	Vl05 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
22	Vl06 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
23	Vl07 - Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
24	Vl08 - Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
25	Vl09 - Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
26	Vl10 - Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
27	Vl11 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
28	Vl12 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
29	Vl13 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
30	Vl14 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
31	Vl15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	

32	VI16 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
33	VI17 - Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
34	VI18 - Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
35	VI19 - Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
36	VI21 - Betreuung von Patienten vor und nach Transplantationen	
37	VI22 - Diagnostik und Therapie von Allergien	
38	VI23 - Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
39	VI24 - Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
40	VI25 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
41	VN01 - Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
42	VN02 - Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen	
43	VN03 - Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen	
44	VN04 - Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen	
45	VN05 - Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
46	VN06 - Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns	
47	VN07 - Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns	
48	VN14 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus	
49	VN15 - Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
50	VO11 - Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
51	VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
52	VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
53	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
54	VP05 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
55	VP10 - Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
56	VU02 - Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz	
57	VU03 - Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	
58	VU05 - Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems	
59	VU07 - Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	

### B-[12].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[12].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[12].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 223

### B-[12].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-[12].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Krebs der unteren Luftwege (Bronchien) und der Lunge	48
2	C80	Krebsrezidiv oder -absiedlung ohne Angabe eines Ortes	14
3	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	10
4	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	9
5	C50	Krebs der Brustdrüse	9
6	C18	Dickdarmkrebs	9
7	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	9
8	C15	Speiseröhrenkrebs	8
9	C56	Krebs des Eierstockes	6
10	C48	Krebs des Bauchfells und des Raumes hinter der Bauchhöhle (Retroperitoneums)	6

#### B-[12].6.2 Kompetenzdiagnosen

#### B-[12].7 Prozeduren nach OPS

##### B-[12].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-410	Einzeltherapie	168
2	8-982	Palliativmedizinische Komplexbehandlung	167
3	8-390	Lagerungsbehandlung	94
4	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	46
5	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	39
6	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	37
7	3-70c	Radioaktive Funktionsuntersuchung des gesamten Körpers (Szintigraphie) zum Auffinden eines Krankheitsprozesses	25
8	8-522	Hochvoltstrahlentherapie	25
9	3-200	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels	14
10	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	12



### B-[12].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	ZFoo - Sigmoïdo-Koloskopie
2	ZFoo - spezielle Internist. Intensivmedizin
3	ZFoo - Sonogr. d. extrkr. hirnv. GefäÙe
4	ZFoo - Chirotherapie
5	ZFoo - Endokrinologie
6	ZFo7 - Diabetologie
7	ZFo8 - Flugmedizin
8	ZF28 - Notfallmedizin
9	ZF30 - Palliativmedizin
10	ZF42 - Spezielle Schmerztherapie

### B-[11].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 9

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 8

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 3

Kommentar dazu:

### B-[12].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	SPo4 - Diätassistenten	
2	SP11 - Kinästhetikbeauftragte	
3	SP12 - Kinästhetikmentoren	
4	SP13 - Kunsttherapeuten	
5	SP15 - Masseur / Medizinische Bademeister	
6	SP16 - Musiktherapeuten	
7	SP21 - Physiotherapeuten	
8	SP23 - Psychologen	
9	SP24 - Psychotherapeuten	
10	SP25 - Sozialarbeiter	
11	SP26 - Sozialpädagogen	
12	SP27 - Stomatherapeuten	
13	SP28 - Wundmanager	

## B-[13] Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und plastische Operationen

### B-[13].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung: Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und plastische Operationen  
 PLZ: 56564  
 Ort: Neuwied  
 Straße: Friedrich-Ebert-Str.  
 Hausnummer: 59  
 URL: <http://www.marienhaus-klinikum.de>  
 Email: [info@marienhaus-klinikum.de](mailto:info@marienhaus-klinikum.de)  
 Telefon-Vorwahl: 02631  
 Telefon: 820  
 Fax-Vorwahl: 02631  
 Fax: 821298

### B-[13].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(3500) Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und plastische Operationen

#### Belegabteilung Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Belegarzt Dr. Georges Kandalajt

Dr. Dr. Katrin Krumholz

3 Betten

Zum Tätigkeitsbereich der Fachärzte für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie im Bereich der Krankenhausversorgung gehören:

- Die Chirurgie der bösartigen und gutartigen Tumoren des Kiefer- und Gesichtsschädels.
- Die Unfall- und Wiederherstellungschirurgie des Gesichtsschädels (z.B. nach Autounfällen, Berufsunfällen, Sportunfällen).
- Die Mißbildungschirurgie (Lippen-Kiefer-Gaumenspalten, Schädel-Gesichtsfehlbildungen).
- Die Chirurgie von Wachstumsfehlbildungen der Kiefer.
- Die septische Chirurgie des Gesichtsschädels, Behandlung von entzündlichen Prozessen, besonders der Infektionen, die von den Zähnen und vom Zahnhalteapparat ausgehen (Abszesse, Phlegmonen).
- Die präprothetische Chirurgie, d.h. vorbereitende chirurgische Maßnahmen vor Eingliederung eines Zahnersatzes (Profilierung des prothesentragenden Teiles des Ober- und Unterkiefers durch plastische Operationen), Einlagerung von körpereigenem oder Bankknorpel oder von Fremdmaterialien, wie Kunstknochen.
- Die Mundchirurgie (z.B. Wurzelspitzenresektionen, Entfernung tief verlagertes Weisheitszähne, Versorgung mit Implantaten).
- Die Plastische und Ästhetische Gesichts- und Halschirurgie (Entfernung der Hautveränderungen, Nasenoperationen, z.B. Nasenhöckerabtragung, Nasenverkleinerung, das Anlegen von Ohren, Augenlider-, Stirnhaut-, Gesichts- und Halsstraffung).

### B-[13].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	VSoo - Mißbildungschirurgie	Lippen- Kiefer- Gaumenspalten (LKG). Gesichts- und Schädeldeflbildungen (primär- und sekundär Versorgung)
2	VSoo - Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	nach Verkehrs-, Berufs- und Sportunfällen Frakturversorgung, Weichteilrekonstruktion
3	VSoo - Mundchirurgie	Entfernung tiefverlagerter Zähne
4	VSoo - Praeprothetische Chirurgie	Versorgung mit Implantaten
5	VSoo - Dentoalveoläre Chirurgie	Entfernung der Zähne bei multimorbiden Patienten
6	VSoo - Septische Chirurgie (entzündende Prozesse)	lokale Abszesse in Mund- und Kieferbereich
7	VSoo - Chirurgie bös- und gutartiger Tumoren	Kieferbereich (z.B. gr. Zysten), Gesichtsschädel, Mund- schleimhaut (z.B. Mundbodencarcinom), Zunge-Lip- pe (z.B. Zungen- oder Lippencarcinom), Speicheldrüsen (z.B. Parotidektomie), äußere Haut (z.B. gr. Basaliome jeweils ggf. mit Lymphknotenausräumung und Rekonstruktion)
8	VSoo - Dysgnathien Umstellungsosteotomien in Oberkiefer und Unterkiefer	

### B-[13].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[13].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[13].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 87

### B-[13].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-[13].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Ko7	Fehlbildung der Zähne und den Gesichtsschädel betreffend [einschließlich fehlerhaf- ter Biss]	21
2	C44	Sonstiger Hautkrebs	15
3	Ko8	Sonstige Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates	12
4	Q37	Gaumenspalte mit Lippenspalte	≤ 5
5	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	≤ 5
6	So2	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	≤ 5
7	Ko0	Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs	≤ 5
8	Co2	Krebs von sonstigen Teilen der Zunge	≤ 5
9	D37	Geschwulst der Mundhöhle und der Verdauungsorgane	≤ 5
10	Co0	Krebs der Lippe	≤ 5

## B-[13].6.2 Kompetenzdiagnosen

## B-[13].7 Prozeduren nach OPS

### B-[13].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-895	Vollständige und ausgedehntes Ausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	32
2	5-231	Operative Zahntfernung (durch Knochendurchtrennung)	22
3	5-777	Durchtrennung eines Knochens zur Verlagerung des Mittelgesichtes	18
4	5-903	Lokale plastische Operation mit Hautlappen an Haut und Unterhaut	17
5	5-230	Instrumentelle Entfernung eines Zahnes	15
6	5-776	Durchtrennung eines Knochens zur Verlagerung des Untergesichtes	11
7	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	8
8	5-786	Knochenvereinigung	7
9	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	6
10	5-275	Wiederherstellung des Gaumens	≤ 5

### B-[13].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[13].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

## B-[13].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[13].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

## B-[13].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Ja

Stat. BG-Zulassung: Ja

## B-[13].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	AAoo - Geräte werden vom Krankenhaus mitbenutzt.	

## B-[13].12 Personelle Ausstattung

### B-[13].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):

Kommentar dazu:

Davon Fachärzte:

Kommentar dazu:

Belegärzte nach § 121 SGB V:

2

Kommentar dazu:

### B-[13].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	AQ40 - Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

### B-[13].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	ZF33 - Plastische Operationen

### B-[13].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

Kommentar dazu:

### B-[13].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	SP04 - Diätassistenten	
2	SP11 - Kinästhetikbeauftragte	
3	SP12 - Kinästhetikmentoren	
4	SP15 - Masseur / Medizinische Bademeister	
5	SP21 - Physiotherapeuten	
6	SP23 - Psychologen	
7	SP24 - Psychotherapeuten	
8	SP25 - Sozialarbeiter	
9	SP26 - Sozialpädagogen	
10	SP27 - Stomatherapeuten	
11	SP28 - Wundmanager	

## B-[14] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### B-[14].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung:	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
PLZ:	56564
Ort:	Neuwied
Straße:	Friedrich-Ebert-Str.
Hausnummer:	59
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum.de">http://www.marienhaus-klinikum.de</a>
Email:	<a href="mailto:info@marienhaus-klinikum.de">info@marienhaus-klinikum.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02631
Telefon:	820
Fax-Vorwahl:	02631
Fax:	821298

### B-[14].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(2600) Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

### Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Unsere Belegabteilung für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde arbeitet in enger Kooperation mit zwei Facharztpraxen. Die niedergelassenen Fachärzte sind gleichzeitig leitende Ärzte der Belegabteilung.

- Dr. Wolfgang Albrecht
- Dr. Joachim Hammer
- Dr. Holger Mengel

Die stationären Eingriffe werden im Marienhaus Klinikum St. Elisabeth Neuwied vorgenommen. Auch konservative Behandlungen, z.B. bei schweren Hörstürzen oder akuten Schwindelbeschwerden, sind stationär möglich. Wir legen großen Wert auf eine intensive Betreuung, dies gilt ganz besonders auch für unsere kleinen Patienten. So ist beispielsweise die Mitaufnahme einer Begleitperson immer möglich. Die ambulanten Eingriffe werden im ambulanten OP-Zentrum des Marienhaus Klinikums St. Josef Bendorf vorgenommen.

### B-[14].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	VH00 - Operationen Nasenscheidewand, Nasenmuscheln, Hauttumoren im HNO-Bereich, Plastische Nasenoperationen, Operationen zur Behandlung des Schnarchens	Operationen an der Nasenscheidewand und den Nasenmuscheln, Plastische Nasenoperationen (Rhinoplastiken), Operationen zur Behandlung des Schnarchens (Hochfrequenzdiathermie), Operationen von Hauttumoren im HNO-Bereich
2	VH03 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	

3	VH04 - Mittelohrchirurgie (Hörverbesserung, Implantierbare Hörgeräte)	
4	VH06 - Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
5	VH07 - Schwindeldiagnostik und -therapie	
6	VH10 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
7	VH14 - Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	
8	VH15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen	
9	VH16 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	

**B-[14].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

**B-[14].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung**

**B-[14].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 370**

**B-[14].6 Hauptdiagnosen nach ICD**

**B-[14].6.1 ICD, 3stellig**

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	233
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	75
3	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	8
4	H66	Eitrige und nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	7
5	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht eingeordnet	7
6	J36	Abszess des Bindegewebes in der oberen Mandelbucht (Peritonsillarabszess)	7
7	H91	Sonstiger Hörverlust	6
8	T81	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht eingeordnet	≤ 5
9	H81	Störungen des Gleichgewichtes	≤ 5
10	J03	Akute Entzündung der (Rachen-)Mandeln	≤ 5

**B-[14].6.2 Kompetenzdiagnosen**

## B-[14].7 Prozeduren nach OPS

### B-[14].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	125
2	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	84
3	5-285	Rachenmandel-Entfernung	64
4	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	63
5	5-200	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells	57
6	5-282	Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung	46
7	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	20
8	5-275	Wiederherstellung des Gaumens	10
9	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	10
10	5-985	Anwendung eines Lasers (Lichtverstärkung)	10

### B-[14].7.2 Kompetenzprozeduren

### B-[14].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Ambulante HNO-Operationen		Adenotomie, Parazentese Paukenröhrcheneinlage, Mikrolaryngoskopie mit Probeentnahme aus dem Kehlkopf, Nasenbeinaufrichtungen, Excision von Neubildungen im Hals-, Nasen- und Gesichtsbereich, Anthelixplastik, Kieferhöhlenoperationen, Hochfrequenzdiathermie des Gaumens bei Schnarchen

### B-[14].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#### B-[14].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-285	Rachenmandel-Entfernung	134
2	5-200	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells	47
3	5-250	Einschneiden, Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe der Zunge	≤ 5
4	5-194	Operation mit Trommelfellersatz (Myringoplastik)	≤ 5
5	5-300	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	≤ 5
6	5-216	Wiedereinrichtung eines Knochenbruches der Nase	≤ 5

## B-[14].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

## B-[14].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	AAoo - Ohrmikroskop	
2	AAoo - ERBE-Koagulationsgerät zur Behandlung von Nasenbluten	
3	AAoo - Tympanometer	
4	AAoo - Lupenlaryngoskop zur Untersuchung des Kehlkopfes	
5	AAoo - Flex. Optik (Olympus) ENA-P4 zur Untersuchung von Nase, Nasenrachenraum und Kehlkopf	
6	AAoo - Luftkaloristat AIRMATIC zur Schwindeldiagnostik	
7	AAo2 - Audiometrie-Labor Ton-Sprach-Audiometrie	
8	AA18 - Hochfrequenzthermotherapiegerät	

## B-[14].12 Personelle Ausstattung

### B-[14].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 0

Kommentar dazu:

Davon Fachärzte: 0

Kommentar dazu:

Belegärzte nach § 121 SGB V: 3

Kommentar dazu:

### B-[14].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	AQ18 - Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

### B-[14].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	ZFoo - Chirotherapie

## B-[14].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):

Kommentar dazu:

## B-[14].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	SPo4 - Diätassistenten	
2	SP11 - Kinästhetikbeauftragte	
3	SP12 - Kinästhetikmentoren	
4	SP15 - Masseur / Medizinische Bademeister	
5	SP21 - Physiotherapeuten	
6	SP23 - Psychologen	
7	SP24 - Psychotherapeuten	
8	SP25 - Sozialarbeiter	
9	SP26 - Sozialpädagogen	
10	SP27 - Stomatherapeuten	
11	SP28 - Wundmanager	

## B-[15] Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

### B-[15].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung:	Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
PLZ:	56564
Ort:	Neuwied
Straße:	Friedrich-Ebert-Str.
Hausnummer:	59
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum.de">http://www.marienhaus-klinikum.de</a>
Email:	<a href="mailto:info@marienhaus-klinikum.de">info@marienhaus-klinikum.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02631
Telefon:	820
Fax-Vorwahl:	02631
Fax:	821298

### B-[15].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(2960) Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Dem Marienhaus Klinikum St. Antonius Waldbreitbach angegliedert ist die **St. Antonius-Tagesklinik in Neuwied**. Sie befindet sich in einem 1998/99 eigens für diesen Zweck errichteten Gebäude verkehrsgünstig im Innenstadtbereich von Neuwied. Das Marienhaus-Klinikum St. Elisabeth Neuwied befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft, so dass eine enge Kooperation selbstverständlich ist.



**Chefarzt ist Herr Professor Dr. med. Jörg Degenhardt**, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker, Geriater, Supervisor (DGSv). Leitender Oberarzt ist Herr Reinhard Fröder, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

Die St. Antonius-Tagesklinik Neuwied bietet mit 20 Behandlungsplätzen psychisch kranken Erwachsenen ein teilstationäres psychiatrisches und psychotherapeutisches Behandlungsangebot. Das bedeutet: Die Patientinnen und Patienten sind wochentags von 8.00 bis 16.30 Uhr in der Tagesklinik anwesend und nehmen in dieser Zeit am Therapieprogramm teil. Abends, nachts, an den Wochenenden und an Feiertagen halten sie sich in ihrer gewohnten Umgebung zu Hause auf.

Dementsprechend richtet sich das Behandlungsprogramm der Tagesklinik an Patientinnen und Patienten,

- deren Behandlungsbedarf die Möglichkeiten einer ambulanten Therapie übersteigt;
- deren Krankheitsbild den Verbleib in der gewohnten heimischen Umgebung zulässt;
- bei denen die Einbeziehung des sozialen Umfelds (z.B. Angehörige) in den Therapieprozess in besonderem Maße angezeigt erscheint;
- von denen eine regelmäßige und zuverlässige Teilnahme am Therapieprogramm erwartet werden kann.

### B-[15].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	VP00 - Posttraumatische Belastungsstörungen, Essstörungen	
2	VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
3	VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
4	VP03 - Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
5	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
6	VP05 - Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
7	VP06 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
8	VP07 - Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
9	VP08 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	

### B-[15].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[15].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[15].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 116

### B-[15].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-[15].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32	Depressive Episode	25
2	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	23
3	F20	Schizophrenie	16
4	F33	Wiederkehrende depressive Störung	13
5	F41	Andere Angststörungen	11
6	F25	Psychische Erkrankung mit Zeichen einer Schizophrenie, als auch einer affektiven Psychose (Schizoaffektive Störungen)	10
7	F40	Angststörungen	≤ 5
8	F31	Psychose mit nachfolgend oder gleichzeitig auftretenden Symptomen der Schizophrenie u. manisch-depressiver Erkrankungen (Bipolare affektive Störung)	≤ 5
9	F45	Körperliche Beschwerden ohne Befund	≤ 5
10	F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer Substanzen mit Wirkung auf die Psyche	≤ 5

## B-[15].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F32.2	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome	20
2	F20.0	Paranoide Schizophrenie	13
3	F43.1	Posttraumatische Belastungsstörung	6

## B-[15].7 Prozeduren nach OPS

### B-[15].7.1 OPS, 4stellig

### B-[15].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[15].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Psychiatrische Institutsambulanz	Diagnostik und Therapie ausgeprägter psychiatrischer Krankheitsbilder, die eine Komplexbehandlung durch Einschaltung von Psychiatern, Pflege und Sozialarbeit bedürfen.	

## B-[15].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[15].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

## B-[15].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

## B-[15].11 Apparative Ausstattung

## B-[15].12 Personelle Ausstattung

### B-[15].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	1
Kommentar dazu:	
Davon Fachärzte:	1
Kommentar dazu:	
Belegärzte nach § 121 SGB V:	
Kommentar dazu:	

### B-[15].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	AQ51 - Psychiatrie und Psychotherapie

### B-[15].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#### B-[15].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 3

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 3

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 3

Kommentar dazu:

#### B-[15].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	SP04 - Diätassistenten	
2	SP11 - Kinästhetikbeauftragte	
3	SP12 - Kinästhetikmentoren	
4	SP15 - Masseur / Medizinische Bademeister	
5	SP21 - Physiotherapeuten	
6	SP23 - Psychologen	
7	SP25 - Sozialarbeiter	
8	SP26 - Sozialpädagogen	
9	SP27 - Stomatherapeuten	
10	SP28 - Wundmanager	

## B-[16] Pädiatrische Tagesklinik

### B-[16].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung:	Pädiatrische Tagesklinik
PLZ:	56564
Ort:	Neuwied
Straße:	Friedrich-Ebert-Str.
Hausnummer:	59
URL:	<a href="http://www.marienhaus-klinikum.de">http://www.marienhaus-klinikum.de</a>
Email:	<a href="mailto:info@marienhaus-klinikum.de">info@marienhaus-klinikum.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02631
Telefon:	820
Fax-Vorwahl:	02631
Fax:	821298

### B-[16].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(3700) Pädiatrische Tagesklinik

### Pädiatrische Tagesklinik – Chefarzt Dr. Urban Himbert

Die Tagesklinik ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der ambulanten und der stationären Versorgung unserer kleinen Patienten. Hier werden tagsüber oder nur an einem Teil des Tages diagnostische Untersuchungen oder therapeutische Maßnahmen durchgeführt. Für die tagesklinische Aufnahme ist eine Einweisung des betreuenden Arztes notwendig; eine vorherige Anmeldung ist erwünscht.

### B-[16].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	VK00 - MRT in Sedierung	
2	VK05 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	OGT, WH-Stimulationstest
3	VK06 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	H <sub>2</sub> Atemtest
4	VK08 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Babybodyplethysmographie, Schweißtest
5	VK13 - Diagnostik und Therapie von Allergien	Prick-Test

### B-[16].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[16].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[16].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 285

## B-[16].6 Hauptdiagnosen nach ICD

### B-[16].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J45	Asthma bronchiale	29
2	N13	Erkrankungen durch Verschluss der Harnwege und durch Harnrückfluss	25
3	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	24
4	E73	Laktoseunverträglichkeit	18
5	R10	Schmerzen des Bauches und des Beckens	16
6	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	16
7	E23	Unterfunktion und andere Störungen der Hirnanhangsdrüse (Hypophyse)	14
8	K59	Sonstige Darmfunktionsstörungen	14
9	E34	Sonstige hormonelle (endokrine) Störungen	11
10	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	9

### B-[16].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N28	Sonstige Krankheiten der Niere und des Ureters, anderenorts nicht klassifiziert	8
2	Q43	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Darmes	8
3	K90	Intestinale Malabsorption	8
4	K51	Colitis ulcerosa	≤ 5
5	K50	Crohn-Krankheit [Enteritis regionalis] [Morbus Crohn]	≤ 5

## B-[16].7 Prozeduren nach OPS

### B-[16].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	30
2	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	20
3	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	≤ 5
4	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Schiene in den Harnleiter	≤ 5
5	1-661	Spiegelung der Harnröhre, -blase	≤ 5
6	8-123	Wechsel und Entfernung eines Katheters des Magens (nach Eröffnung des Magens und zur Ausleitung durch die Bauchdecke)	≤ 5
7	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	≤ 5
8	5-586	Operative Aufdehnung der Harnröhre	≤ 5
9	1-653	Spiegelung des unteren bis mittl. Enddarms u. des Analkanals	≤ 5
10	1-797	Vielfältige (endokrinologische) Funktionsuntersuchung des Hormonsystems	≤ 5

## B-[16].7.2 Kompetenzprozeduren

## B-[16].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	allg. päd. Ambulanz		pers. Ermächtigung
2	Asthmaambulanz	Lungenfunktionsprüfung, DMP-Asthma	pers. Ermächtigung
3	Diabetesambulanz	DMP- Diabetes mellitus Typ I	pers. Ermächtigung
4	Neuropäd. Ambulanz	Elektrophysiologie, EEG-Diagnostik	pers. Ermächtigung
5	Risikoambulanz für Früh- und Neugeborene	Entwicklungstests	pers. Ermächtigung

## B-[16].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[16].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[16].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:           Nein  
Stat. BG-Zulassung:                    Nein

## B-[16].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	AA00 - ph-Metrie, Elektrophysiologie: NLP, SEP	
2	AA02 - Audiometrie-Labor	Sprachaudiometrie OAE, BERA
3	AA03 - Belastungs-EKG / Ergometrie	
4	AA05 - Bodyplethysmographie	Bodyplethysmographie, Babybodyplethysmographie
5	AA10 - Elektroenzephalographiegerät (EEG)	digitales EEG, 24-Video-EEG
6	AA12 - Endoskop	flexible und starre Bronchoskopie
7	AA19 - Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	
8	AA29 - Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	2x
9	AA31 - Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung	

## B-[16].12 Personelle Ausstattung

### B-[16].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	19
Kommentar dazu:	Die Anzahl der Ärzte bezieht sich auf die Fachabteilungen Pädiatrie, Neonatologie und Pädiatrische Tagesklinik insgesamt.
Davon Fachärzte:	8
Kommentar dazu:	Die Anzahl der Ärzte bezieht sich auf die Fachabteilungen Pädiatrie, Neonatologie und Pädiatrische Tagesklinik insgesamt.
Belegärzte nach § 121 SGB V:	
Kommentar dazu:	

### B-[16].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	AQ00 - Kinderheilkunde
2	AQ23 - Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
3	AQ32 - Kinder- und Jugendmedizin
4	AQ35 - Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

### B-[16].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	ZFoo - Neuropädiatrie
2	ZFoo - Pädiatr. Intensivmedizin
3	ZF36 - Psychotherapie

### B-[16].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 3

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 3

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

Kommentar dazu:

### B-[16].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	SP04 - Diätassistenten	
2	SP11 - Kinästhetikbeauftragte	
3	SP12 - Kinästhetikmentoren	
4	SP15 - Masseur / Medizinische Bademeister	
5	SP21 - Physiotherapeuten	
6	SP23 - Psychologen	
7	SP24 - Psychotherapeuten	
8	SP25 - Sozialarbeiter	
9	SP26 - Sozialpädagogen	
10	SP27 - Stomatherapeuten	
11	SP28 - Wundmanager	

## B-[17] Schmerztagesklinik

### B-[17].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung:	Schmerztagesklinik
PLZ:	53170
Ort:	Bendorf
Straße:	Entengasse
Hausnummer:	4-6
URL:	<a href="http://www.ortho-bendorf.de">http://www.ortho-bendorf.de</a>
Email:	<a href="mailto:info@ortho-bendorf.de">info@ortho-bendorf.de</a>
Telefon-Vorwahl:	02622
Telefon:	7080
Fax-Vorwahl:	02622
Fax:	808439

### B-[17].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(3753) Schmerztagesklinik

#### Schmerztherapie

Ärztliche Leitung: Dr. med Martina Zimmermann,

Ärztin für Innere Medizin, Spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin, Notfallmedizin

Die Schmerztagesklinik gehört zur Med. Klinik I des MHK und befindet sich in St. Josef Bendorf. Seit 2000 werden hier Patienten mit chronischen Schmerzen (Schmerzen am Bewegungsapparat, Rücken-, Kopfschmerzen/Migräne, Osteoporose und neuropathische Schmerzen) multimodal behandelt, d.h., die Therapie setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen: Medizin/Psychologie/Physiotherapie. Zur Durchführung sind deshalb verschiedene Berufsgruppen erforderlich: Ärzte, Psychologen, Physiotherapeuten, Krankenschwestern sowie im Bedarfsfall eine Sozialarbeiterin und der Seelsorger. Die ärztliche Leitung ist im Besitz der vollen Weiterbildungsermächtigung für die Zusatzbezeichnung - Spezielle Schmerztherapie -.



### B-[17].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	VSoo - Tagesklinische Behandlung von chronischen Schmerzpatienten nach dem multimodalen Therapiekonzept	
2	VSoo - Konsiliarische internistische Betreuung der orthopädischen Patienten, auch Schmerztherapeutisch	

### B-[17].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	MPoo - Spezielle Entspannungstherapie	
2	MPoo - Schmerztherapie / -management	

### B-[17].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

### B-[17].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung 86

### B-[17].6 Hauptdiagnosen nach ICD

#### B-[17].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	40
2	R52	Schmerz, anderenorts nicht eingeordnet	12
3	F62	Andauernde Persönlichkeitsänderungen, nicht Folge einer Schädigung oder Krankheit des Gehirns	6
4	M79	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht eingeordnet	≤ 5
5	M25	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht eingeordnet	≤ 5
6	G43	Migräne	≤ 5
7	G44	Sonstige Kopfschmerzsyndrome	≤ 5
8	M50	Bandscheibenschäden der Halswirbelsäule	≤ 5
9	M35	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes	≤ 5
10	M47	Degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	≤ 5

#### B-[17].6.2 Kompetenzdiagnosen

### B-[17].7 Prozeduren nach OPS

#### B-[17].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-918	Verschiedenartige Schmerztherapie	71

#### B-[17].7.2 Kompetenzprozeduren

### B-[17].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

### B-[17].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#### B-[17].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[17].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein

Stat. BG-Zulassung: Nein

### B-[17].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	AA29 - Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	

### B-[17].12 Personelle Ausstattung

#### B-[17].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	2
Kommentar dazu:	
Davon Fachärzte:	2
Kommentar dazu:	
Belegärzte nach § 121 SGB V:	
Kommentar dazu:	

#### B-[17].12.1.1 Facharztqualifikation

#### B-[17].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#### B-[17].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	2
Kommentar dazu:	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	2
Kommentar dazu:	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	2
Kommentar dazu:	

**B-[17].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	SP04 - Diätassistenten	
2	SP11 - Kinästhetikbeauftragte	
3	SP12 - Kinästhetikmentoren	
4	SP15 - Masseur / Medizinische Bademeister	
5	SP21 - Physiotherapeuten	
6	SP23 - Psychologen	
7	SP24 - Psychotherapeuten	
8	SP25 - Sozialarbeiter	
9	SP26 - Sozialpädagogen	
10	SP27 - Stomatherapeuten	
11	SP28 - Wundmanager	

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

#### C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

#	Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.- Rate (in %)	Kommentar
1	Ambulant erworbene Pneumonie	152	100	
2	Cholezystektomie	128	99,22	
3	Geburtshilfe	1100	99,9	
4	Gynäkologische Operationen	519	100	
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	25	100	
6	Herzschrittmacher-Implantation	43	100	
7	Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/ -Explantation	< 20	83,33	
8	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	563	100	
9	Hüftgelenknahe Femurfraktur	102	98,4	
10	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	43	95,35	
11	Karotis-Rekonstruktion	76	100	
12	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	497	99,6	
13	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	23	95,65	
14	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	< 20	0	
15	Mammachirurgie	209	99,04	
	Gesamtauswertung	3490	99,6	

Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

#### C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

##### C-1.2.A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

### C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

#	Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewert. durch Strukt. Dialog	Vertr.-bereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich	Kommentar / Erläuterung
1	Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	8	93,3% - 99,31%	148 / 152	97,4%	>= 95%	
2	Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	8	79,6% - 99,9%	24 / 25	96%	>= 95%	
3	Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: brusterhaltender Therapie	8	91,5% - 99,44%	98 / 101	97%	>= 95%	
4	Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	87,6% - 100% 43 / 44	97,7%	>= 95%		
5	Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaphylaxe bei Hysterektomie	8	96,8% - 99,79%	272 / 275	98,9%	>= 90%	
6	Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	97% - 99,92%	242 / 244	99,2%	>= 95%	
7	Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	97,1% - 100%	127 / 127	100%	= 100%	
8	Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	59% - 100%	7 / 7	100%	= 100%	
9	Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	1	0% - 8,38%	≤ 5	1,5%	<= 1,5%	
10	Geburtshilfe: Anwesenheit eines auf die Behandlung von Frühgeborenen spezialisierten Arztes bei der Geburt	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	85,2% - 96,66%	96 / 104	92,3%	>= 90%	
11	Geburtshilfe: Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	86,5% - 100%	39 / 40	97,5%	>= 95%	
12	Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	78,1% - 100%	15 / 15	100%	>= 95%	
13	Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitsanzeichen	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose	8	84,3% - 99,57%	42 / 44	95,5%	>= 90%	
14	Halsschlagaderoperation: Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitsanzeichen	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	8	81,6% - 100%	27 / 28	96,4%	>= 80%	

15	Halsschlagaderoperation: Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I	8	0% - 0%	≤ 5	0%	<= 8,5% (95%-Perzentile)	
16	Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	1	0,4% - 15,73%	≤ 5	4,5%	<= 2%	
17	Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0% - 12,62%	≤ 5	2,3%	<= 3%	
18	Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	1	1,4% - 36,5%	≤ 5	11,8%	<= 3%	
19	Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0% - 1,3%	≤ 5	0,4%	<= 5%	
20	Hüftgelenkersatz: Entzündung des künstlichen Hüftgelenkes	Postoperative Wundinfektion	8	0,3% - 2,07%	≤ 5	0,9%	<= 3%	
21	Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,7% - 3,02%	9 / 564	1,6%	<= 9%	
22	Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0% - 1,48%	≤ 5	0,4%	<= 2%	
23	Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,7% - 3,17%	8 / 495	1,6%	<= 6%	

### Erläuterung der Bewertungsschlüssel:

- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 9 = Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

**C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind**

#	Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Kommentar / Erläuterung
1	Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	
2	Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	
3	Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	

**C-1.2.B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung**

**C-1.2.C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren**

**C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

**C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

#	Disease Management Programm	Erläuterung
1	Brustkrebs	
2	Diabetes mellitus Typ 1	
3	Diabetes mellitus Typ 2	

**C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

#	Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)
1	o6 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	50	505

**C-5.1 Einbezogene Leistungen (OPS-Codes)**

**C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)**

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

#### UNSER LEITBILD

##### *I. Wurzeln, aus denen wir kommen*

Gottes Ja zum Leben ist die Grundlage unseres gemeinsamen Auftrages. Die *Marienhaus GmbH* versteht sich als christliches Unternehmen und sieht es als ihre vornehmste Pflicht, die Werke der Waldbreitbacher Franziskanerinnen fortzuführen und weiterzuentwickeln. Dabei knüpft sie bewußt an das Leben und die Intention der Ordensgründerin Mutter Rosa an und will sich den Blick für die Not der Mitmenschen in der heutigen Zeit bewahren.



So engagiert sich die *Marienhaus GmbH* in vielfältiger Weise für Kranke, für alte und behinderte Menschen, für Kinder und Jugendliche sowie für Menschen in der letzten Lebensphase.

Alle Mitarbeiter/innen sind eingeladen, unsere gemeinsamen Unternehmensziele auf der Basis der christlichen Nächstenliebe zu verwirklichen. Das Leitbild stellt einen verbindlichen Orientierungsrahmen dar und ist von jeder Einrichtung in bezug auf ihre Aufgaben und regionalen Bedingungen zu konkretisieren. Alle Führungskräfte und Mitarbeiter/innen sind gefordert, das Leitbild mit Leben zu erfüllen. Gesellschafter, Aufsichtsrat und Geschäftsführung achten in besonderem Maß auf die Umsetzung des Leitbildes.

##### *II. Grundsätze, für die wir eintreten*

1. Als christliches Unternehmen orientieren wir uns am Leben und an der Botschaft Jesu. Leitlinien unseres Handelns sind daher seine Nächstenliebe, seine bedingungslose Annahme des Mitmenschen und seine besondere Zuwendung zu den Randgruppen der Gesellschaft.



2. Der ganzheitliche Dienst am Menschen steht im Vordergrund unseres Handelns. Ein wesentliches Ziel des Unternehmens ist deshalb die langfristige Sicherung und Stabilität der Einrichtungen im Interesse unserer Kranken, Kinder und Jugendlichen, alten und behinderten Menschen und unserer Mitarbeiter/innen. Um dieses Ziel erreichen zu können, verpflichtet sich das Unternehmen in besonderer Weise der Wirtschaftlichkeit.

3. Qualität zeichnet unsere Einrichtungen besonders aus. Basis unseres Qualitätsmanagements ist die konsequente Ausrichtung am Evangelium und am christlichen Menschenbild. Hohe professionelle Standards sind unser Ziel.

4. Wir achten die Schöpfung als Werk Gottes. Wir schützen und fördern das Leben. Daher fühlen wir uns den ethischen Grundfragen besonders verpflichtet und setzen uns in geeigneter Form mit diesen Fragen aktuell auseinander.

5. Wir bringen unseren Mitarbeitern/innen Wertschätzung ihrer Persönlichkeit und ihrer speziellen Fähigkeiten entgegen. Damit die Mitarbeiter/innen ihren Teil unseres gemeinsamen Auftrages erfüllen können, muß für sie das Selbstverständnis der christlichen Zielsetzung innerhalb dieser Dienstgemeinschaft erfahrbar werden.

6. Wir stellen uns der gesellschaftlichen Verantwortung, indem wir sowohl soziales als auch politisches Geschehen erkennen, darauf Einfluß nehmen und mitgestalten. Wir sind bereit – gerade in Zeiten der Veränderung –, im Rahmen unserer Möglichkeiten zukunftsorientierte Beiträge zur Fortentwicklung im Gesundheits- und Sozialwesen unseres Staates zu leisten.

7. Eine christliche Einrichtung muß an ihren Werken erkennbar sein - an den Entscheidungen der Leitungskräfte, am

Umgang mit den uns Anvertrauten, an der Kooperation aller Mitarbeiter/innen und den Führungsgrundsätzen des Unternehmens. Dieser Herausforderung stellen wir uns.

### *III. Menschen, für die wir da sind*

Die Menschen, die zu uns kommen, befinden sich in einer besonderen, oft als bedrohlich empfundenen Lebenssituation. Wichtig ist uns eine ganzheitliche Betreuung, die dem Bedürfnis der uns Anvertrauten nach Zuwendung, Akzeptanz und Geborgenheit nachkommt.

1. Wir respektieren die Persönlichkeitsrechte der einzelnen in jeder Situation, insbesondere das Recht auf Information und Privatsphäre.
2. Wir nehmen uns Zeit für die Menschen, um ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern und zu erhalten.
3. Wir helfen den Menschen, Alter, Krankheit oder Behinderung auch als Chance zu persönlicher Weiterentwicklung zu begreifen.
4. Wir achten die Menschen unabhängig von Volkszugehörigkeit, Religion, Geschlecht, gesellschaftlichem Ansehen, Einkommen und Alter.
5. Uns steht es nicht zu, über die persönliche Lebensgeschichte der betroffenen Menschen zu urteilen.
6. Wir weisen niemanden ab, der unserer Hilfe bedarf.
7. Wir begleiten Sterbende in ihrer letzten Lebensphase und lassen sie in ihren letzten Stunden nicht allein.



Die Menschen, die zu uns kommen, erwarten von uns hohe Kompetenz. Das heißt:

1. Wir bilden uns für unsere Tätigkeit kontinuierlich weiter, um die Qualität unserer Arbeit sicherzustellen.
2. Wir behalten die wirtschaftliche Stabilität unserer Einrichtungen stets im Auge. Wir sorgen für effizientes Arbeiten und tragen bei zu einer ökonomischen Ablauforganisation.
3. Menschlichkeit und Nächstenliebe haben für uns den gleichen Stellenwert wie fachliche Kompetenz. Deshalb erfüllen wir unsere Aufgabe mit Disziplin, Verantwortungsbewußtsein, Freundlichkeit, Geduld und der notwendigen Sensibilität.
4. Wir sehen in der Kooperation der Berufsgruppen und einer gemeinsamen Organisationsentwicklung einen Anknüpfungspunkt für die Qualität unserer Arbeit.
5. Wir erkennen unsere eigenen Grenzen an und suchen deshalb den fachlichen Austausch.
6. Wir respektieren die berechtigten Anliegen der Angehörigen.

### *IV. Menschen, die mit uns arbeiten*

Unsere Einrichtungen werden in besonderer Weise geprägt durch die Motivation der Mitarbeiter/innen.

1. Wir bieten allen Mitarbeitern/innen an, sich mit christlichen Werten als Grundlage unseres Unternehmens auseinanderzusetzen.
2. Wir praktizieren einen kooperativen Führungsstil unter besonderer Berücksichtigung der Integration verschiedener Interessen und Aufgabenbereiche.
3. Wir garantieren eine klare Stellen- und Aufgabenbeschreibung mit Delegation von Kompetenzen und Verantwortung und räumen den Mitarbeitern/innen damit Selbstständigkeit und Eigenverantwortung ein.
4. Wir informieren die Mitarbeiter/innen rechtzeitig über alles, was für ihren Arbeitsbereich und ihre Tätigkeit sowie für die Gesamteinrichtung wichtig ist.
5. Wir beteiligen alle von einer Entscheidung Betroffenen am Entscheidungsprozeß in angemessener Weise.
6. Wir begleiten und beraten einzelne Mitarbeiter/innen sowie Teams in geeigneter Weise, beispielsweise durch Praxisanleitung oder Supervision.



7. Wir sehen Konflikte als berechtigten Ausdruck gegensätzlicher Interessen, die zur Entwicklung einer positiven Streitkultur beitragen können.

Die Fähigkeiten und Talente unserer Mitarbeiter/innen sind die Quelle unseres Erfolges.

1. Wir fördern Aus-, Fort- und Weiterbildung.
2. Wir stellen Ausbildungsplätze zur Verfügung und garantieren die besondere Berücksichtigung von Auszubildenden bei der Besetzung freier Stellen.
3. Wir begleiten unsere neuen Mitarbeiter/innen intensiv während ihrer Einarbeitungszeit.
4. Wir besprechen regelmäßig mit allen Mitarbeitern/innen ihre Arbeitsplatzsituation, ihre beruflichen Perspektiven sowie ihre Veränderungswünsche. Hier erhält der/die Mitarbeiter/in auch eine Beurteilung seiner/ihrer Arbeitsqualität.
5. Wir verpflichten uns, bei beruflichen und privaten Problemen unserer Mitarbeiter/innen an Lösungsmöglichkeiten mitzuarbeiten.
6. Wir entwickeln in den Bereichen Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit Standards, die sich auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen an den Bedürfnissen der Mitarbeiter/innen orientieren.
7. Wir nehmen auf die besonderen Bedingungen von Frauen im Arbeitsleben Rücksicht.
8. Wir fördern Familie und Kindererziehung durch die möglichst flexible Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen.
9. Wir ermöglichen und fördern das Engagement für die Mitarbeitervertretung und arbeiten mit dieser vertrauensvoll zusammen. Den Mitarbeitervertretern geben wir die zeitlichen, organisatorischen und finanziellen Mittel für ihre Aufgaben.

Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Zur Bewältigung der uns gestellten Aufgaben und der Umsetzung unseres christlichen Unternehmensleitbildes brauchen wir Mitarbeiter/innen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Wir erwarten:

- fachliche und soziale Kompetenz sowie die Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung
- Engagement, Flexibilität, Loyalität und Leistungswillen;
- die Bereitschaft, sich an Projekten und Entwicklungsprozessen zu beteiligen
- selbständiges und eigenverantwortliches Handeln;
- Teamfähigkeit und kollegiale Zusammenarbeit; und
- die Bereitschaft, eigene Interessen, Veränderungswünsche und konstruktive Kritik aktiv einzubringen.

#### *V. Lebensräume, die wir mitgestalten*

Wir sind mit unseren Einrichtungen in ein soziales, politisches und gesellschaftliches Umfeld eingebunden. Mit unserem spezifischen Profil treten wir selbstbewußt in diesem Umfeld auf.

1. Wir machen im Interesse unserer Mitarbeiter/innen und der uns Anvertrauten gegenüber dem Gesetzgeber, den Kostenträgern und den Kommunen unseren Einfluß geltend.
2. Wir kooperieren mit anderen sozialen Einrichtungen.
3. Wir bringen unsere Erfahrungen und Visionen als kritisches Potential in der Kirche ein und suchen Kontakt zu den Kirchengemeinden an den Orten unserer Einrichtungen.
4. Wir unterstützen das Engagement Ehrenamtlicher bei uns. Wir fördern sie durch Begleitung und Fortbildung.
5. Wir stehen im Wettbewerb mit anderen Anbietern und Trägern. Wir setzen Schwerpunkte, um wettbewerbsfähig zu sein und zu bleiben.
6. Wir gehen verantwortungsbewußt mit unserer wirtschaftlichen Macht um.



7. Wir arbeiten mit öffentlichen Mitteln und sehen uns daher zur Rechenschaft über unsere Leistungen durch Information der Öffentlichkeit verpflichtet.
8. Wir kommen unserem Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung nach und übernehmen Verantwortung für kommende Generationen.
9. Wir gehen sparsam mit Energien und Rohstoffen um.

#### *VI. Vorbild, an dem wir uns orientieren*

Dieses Leitbild ist ein Wegweiser für unsere Zukunft. Es bedarf der Umsetzung auf allen Ebenen des Unternehmens und einer ständigen inhaltlichen Auseinandersetzung. Es schafft eine christliche Unternehmenskultur, die sich an dem Vorbild orientiert, das uns Jesus Christus durch sein Leben gegeben hat. Wir setzen uns dafür ein, seine Botschaft in unserer Zeit neu zu sagen und zu leben.



## D-2 Qualitätsziele

### **Ziele des Qualitätsmanagements**

Qualität haben wir definiert, als die sichere – nach wissenschaftlichen Fachstandards anerkannten - und angemessene Behandlung der Patienten in unserem Haus. Sicher bedeutet, dass die richtige Diagnose exakt und schnell gestellt wird, und die Behandlung entsprechend erfolgen kann. Erfahrungen und Wissen werden dabei systematisch angewendet. Unabdingbar ist dabei, den Wissensstand aller Mitarbeiter auf dem neuesten Stand zu halten und Erfahrungen schnell weiterzugeben. Dabei ist es unser Anliegen, den Menschen immer als Ganzes zu betrachten und entsprechend zu würdigen. Zielgruppen des Qualitätsmanagement sind für uns darüber hinaus der einweisende Arzt, die Angehörigen und die Kassen als Kostenträger; berücksichtigt wird auch die Schnittstelle von der stationären zur ambulanten Versorgung.

Qualität managen heißt für uns konsequent den Managementkreislauf (nach Deming) anzuwenden:

- Ausreichend planen, mit Zielen und Vorgaben, nötigen Informationen, auf dem neuesten Stand zu bleiben, interne Erfahrungen zielgerichtet in die Behandlung einbringen
- Umsetzung und Behandlung nach den Regeln ärztlicher und pflegerischer Kunst, nach internem und allgemeinem Know-How
- Mittels Diagnostik und Untersuchungen überprüfen, ob die Behandlung oder Vorgehensweisen richtig sind und angemessen sind
- Konsequent an Verbesserungen arbeiten um Fehler zu verhüten, Erfahrungen in den Behandlungsablauf einbringen, Abläufe besser zu gestalten und
- erneut besser zu planen.

Zum Einsatz kommt bei der Planung, Bewertung der Umsetzung und des Ergebnisses die Balanced Scorecard mit den Perspektiven: Christlichkeit, Kundenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Wirtschaftlichkeit mit ihren jeweiligen Zielen und Maßnahmen.

### **D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements**

Der Aufbau des einrichtungswinteren QMs im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

#### **Die Rolle des Direktoriums im Qualitätsmanagement**

Das Direktorium versteht sich als hauptverantwortlich für das Qualitätsmanagement und dessen ständige Verbesserung („kontinuierlicher Verbesserungsprozess“). Das Qualitätsmanagement wird im Marienhaus Klinikum von oberster Stelle geplant, aufrecht erhalten und regelmäßig bewertet. Aus dem Direktorium des Klinikums ist die direkte Ansprechpartnerin im QM Frau Schneider, die Krankenhausoberin. Sie informiert ihre Direktoriumskollegen regelmäßig über den Stand und die Weiterentwicklung des QM-Systems und ist aktiv in die Aufgaben des QM-Systems eingebunden. Sie steht allen Mitarbeitern als Ansprechpartnerin zur Verfügung, wenn es Fragen oder Anregungen rund um das Qualitätsmanagement gibt.

#### **Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems**

Als Grundlage für die systematische Umsetzung, Weiterentwicklung und Bewertung dient uns die DIN EN ISO 9001:2000. Das Marienhaus Klinikum ist bereits seit 1999 mit den Standorten St. Elisabeth Neuwied, St. Josef Bendorf einschließlich der REHA Rhein-Wied zertifiziert und re-zertifiziert worden. Seit 2005 ist die Zertifizierung des Standortes Waldbreitbach mit den psychiatrischen Einrichtungen erfolgt. Jährlich wird das QM-System von externen Auditoren aus dem Krankenhausbereich begutachtet und bewertet.

#### **Die Qualitätsbeauftragten**

Die vielfältigen Ansätze zur Weiterentwicklung der Organisation des Marienhaus Klinikums in Hinblick auf die Forderungen und Erwartungen der Patienten, ihrer Angehörigen, der niedergelassenen Ärzte und den Kassen werden durch ein ganzes Team von Ansprechpartnern aus den Steuergruppen zusammengestellt. Jede Klinik hat jeweils aus dem ärztlichen und dem pflegerischen Bereich mindestens einen Qualitätsbeauftragten benannt, der sich im besonderen Maß mit den Fragestellungen des QM-Systems befasst. Diese Qualitätsbeauftragten sind die ersten Ansprechpartner, wenn es um Fragen der Dokumentation im QM-System geht oder wenn Verbesserungsvorschläge eingebracht werden. Aus den anderen Bereichen, wie z.B. Medizintechnik, Technik, Küche, Einkauf etc. sind ebenfalls mindestens ein Ansprechpartner benannt.

#### **Die Steuergruppe**

In allen Standorten sind so genannte Steuergruppen etabliert, die übergreifend koordinierende Aufgaben haben, die an der Systematik des Qualitätsmanagementsystems arbeiten und Maßnahmen zu Verbesserungen einleiten und deren Ergebnisse überwachen. Diese Gruppe achtet darauf, dass Aspekte der Patientensicherheit in Diagnose, Therapie bis hin zur Abrechnung systematisch angegangen und verbessert werden. In Abstimmung mit dem Direktorium werden Prioritäten und Maßnahmen festgesetzt, sowie ein Feed-back über die Umsetzung verlangt.

#### **Die Abteilung Qualitätsmanagement/Medizincontrolling**

In dieser Abteilung sind die Aufgaben aus den Bereichen Medizincontrolling und Qualitätsmanagement zusammengefasst. Das Know-How zu den vorgenannten Themen wird hier im Team vorgehalten, so dass bei Informationsbedarf, Hilfestellungen und Rückfragen hier immer Ansprechpartner aus den Gebieten Qualitätsmanagement und Medizincontrolling zur Verfügung stehen.

Aus den vielfältigen Aufgaben sind im Bereich Qualitätsmanagement vor allem die Verantwortung für das dokumentierte QM-System, Schulungen, Projektcontrolling, Risikomanagement und interne Audits und Begehungen zu nennen. So organisiert diese Abteilung auch vorgeschriebene qualitätssichernde Maßnahmen z.B. die Weiterleitung der Daten zur externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V, die Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115b SGB V oder Stichprobenprüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK).

- Interne Audits werden dazu genutzt um die Vorgehensweisen zu durchleuchten, Verbesserungen aufzuzeigen, Risiken zu minimieren und dem Status bei Neuerungen zu überprüfen. Sie sind „freiwillige Pflicht“ in zertifizierten Systemen. Es werden hier ausgebildete Auditoren eingesetzt.
- Audits oder Begehungen sind auch z.T. vorgeschrieben, so z.B. im Bereich Bluttransfusion und Eigenblutspende. Auch hier werden die Audits koordiniert und von erfahrenen und ausgebildeten Ärzten durchgeführt.

Die Abteilung legt in Zusammenarbeit mit dem Direktorium die Rahmenbedingungen für eine gute, sichere und aktuelle Dokumentation der Vorgehensweisen für alle Bereiche fest. So werden z.B. in Prozessbeschreibungen

- die Zusammenarbeit und Verantwortungen bei der Diagnose und Therapie beschrieben (Behandlungspfade und Leitlinien)
- organisatorische administrative Aufgaben und Tätigkeiten z.B. bei der Aufnahme und Entlassung beschrieben
- Grundlegende interne Richtlinien und Regelungen, z.B. im Umgang mit Informationen, Daten, des QM-Systems, beim Einkauf bis zur Organisation von Baustellen und internen Audits beschrieben.

### **Das Qualitätsmanagement Handbuch (QMH)**

Wichtige Vorgehensweisen und Regelungen sind im QM-Handbuch zusammengefasst, in dem sich alle Kliniken, Funktionsabteilungen und administrative Abteilungen widerspiegeln. Wir nutzen das Intranet mit seinen vielfältigen Möglichkeiten um die Information und das Know-How allen Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen und immer aktuell zu halten. Unser QMH enthält alle wichtigen übergreifende Regelungen, die die Vorgehensweisen im Qualitätsmanagement beschreiben und spezifische Unterlagen, die in Form von Standards oder Behandlungspfaden eine gesicherte Diagnose und Behandlung der Patienten gewährleisten. Feste organisatorische Maßnahmen stellen sicher, dass diese Unterlagen immer auf dem neuesten Stand gehalten werden und geschützt sind gegen unbefugte Veränderung.

Das Qualitätsmanagement Handbuch liefert eine Grundlage um systematisch nach Ansätzen für Verbesserungen zu suchen, komplexe Vorgehensweisen darzustellen und zu optimieren, Leistungen transparent zu machen und Sicherheit in der Behandlung oder bei der Diagnose zu geben.

Neben diesen Beschreibungen der täglichen Aufgaben sind aber auch wichtige Regelungen für die ständige Verbesserung des gesamten organisatorischen Systems hinterlegt: Der Umgang mit Patientenbeschwerden und ebenso mit Patientenlob ist hier geregelt. Dabei geht es nicht nur darum, sicherzustellen, dass diese Anliegen ernst genommen und Abhilfe geschaffen wird, sondern auch um die systematische Erfassung der Anliegen. Damit ist es uns möglich, Systematiken ausfindig zu machen, die bei der isolierten Betrachtung jeder einzelnen Beschwerde nicht zu erkennen sind. Genauso wichtig nehmen wir das Lob der Patienten, weil es uns zeigt, was besonders gut ankommt und was dann auch in anderen Stationen oder Kliniken zum Tragen kommen kann.

### **Grundsätzliche Vorgehensweisen im Qualitätsmanagement**

So komplex manche Krankheitsbilder sind, die bei uns behandelt werden können, so komplex muss auch die Organisation sein, damit auf die Anforderungen entsprechend reagiert werden kann. Bei der Optimierung der Abläufe sind daher zwei Grundsätze in unserem Qualitätsmanagement verankert:

- Zielgerichtete Abläufe zu schaffen, die immer wieder auf Optimierungspotential untersucht werden (siehe auch „Ziele des Qualitätsmanagements“) und
- Vorgehensweisen in Prozessen zu erfassen, darzustellen und auszurichten, die sich an den Abläufen bei der Diagnose und Therapie ausrichten und nicht an den Berufsgruppen.
- Fachliche Professionalität gepaart mit organisatorischer Professionalität

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertung):

Für die Bewertung der Qualität und des Qualitätsmanagements werden nach Möglichkeit Zahlen, Daten und Fakten herangezogen, die systematisch erhoben und ausgewertet werden. Zusammenfassend erfolgt eine Bewertung in regelmäßigen Abständen aus den verschiedensten Perspektiven der definierten „Kunden“ und internen Ansprüchen. Bewertungen machen aus unserer Sicht nur dann Sinn, wenn auch konsequent Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung oder Korrekturen ergriffen und erneut bewertet werden. Daher laufen für alle – internen und externen – Bewertungsmaßnahmen immer Feed-back-Schleifen, die die Wirksamkeit der abgeleiteten Maßnahmen auch bewerten.

Die interne Bewertung des QM-Systems und der Qualitätskriterien erfolgt durch:

- das Direktorium, in Form von vereinbarten Zielen, die aus der Balanced Scorecard hervorgehen
- das Direktorium, jährlich aufgrund des internen Q-Berichts und Feed-back in der Regelkommunikation
- Interne Komplikations- und Infektionsstatistiken
- Pflegevisiten, die die Ergebnisqualität der Pflege auch unter Einbeziehung der Patienten bewerten
- Leistung des Klinikums unter Wahrung des Facharztstandards
- die Verschlüsselungsqualität für die korrekte Abrechnung
- der Stand der Aus-, Fort- und Weiterbildung mit der Bewertung der Wirksamkeit der Schulungsmaßnahmen
- das Feed-back über Stand von Projekten, Problemlösungen, Verbesserungsmaßnahmen in vielschichtig stattfindender Regelkommunikation

Die Externe Bewertung des QM-Systems und der Qualitätskriterien erfolgt durch:

- die Geschäftsführung des Trägers durch die Bewertung der Zielvereinbarungen mit dem Direktorium des Marienhaus Klinikums,
- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000,
- Externe Qualitätssicherung- durch die Landes- und Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH,
- Teilnahme an Studien/Infektionsstatistiken (z.B. KISS-Studie)
- Patientenbefragung, die regelmäßig vom Haus nach der Entlassung gemacht werden,
- Lob- und Beschwerdemanagement von Patienten, Angehörigen, Patientenfürsprechern,
- Verschlüsselungsqualität für die korrekte Abrechnung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen, aus der Sicht der Kassen.

Bei der regelmäßigen Bewertung werden die drei Aspekte der Qualität, nämlich Strukturqualität, Prozessqualität und Ergebnisqualität aus den verschiedenen Blickwinkeln der „Kunden“ bewertet. Das Direktorium legt Maßnahmen und die benötigten Ressourcen fest, um eine dauerhafte Verbesserung einzuleiten. An einigen markanten Beispielen wird die Vorgehensweise erläutert.

**Beispiele aus den internen Bewertungen:**

- *Die interne Bewertung des QM-Systems und der Qualitätskriterien erfolgt durch das Direktorium in Form von vereinbarten Zielen, die aus der Balanced Scorecard hervorgehen*

Mit der Geschäftsführung werden strategische Ziele aus den Perspektiven der Balanced Scorecard mit dem Direktorium vereinbart. Aus diesen Zielen werden für die Kliniken und Abteilungen entsprechende Ziele abgeleitet, aus denen sich wiederum Maßnahmen zur Zielerreichung herleiten. Die Ziele werden mit Kennzahlen belegt und sind mit Soll-Vorgaben (soweit machbar) versehen, so dass sie qualitativ und quantitativ bewertbar sind. Die Bewertung erfolgt in jährlichen Beurteilungsgesprächen mit den Verantwortlichen durch den Vorgesetzten aus dem Direktorium. Da der jährliche Rhythmus nicht ausreichend ist um auf aktuelle Änderungen, Anpassungen oder Korrekturen schnell und angepasst zu reagieren, werden Zwischenstände oder Probleme in den regelmäßig stattfindenden Besprechungen (Regelkommunikation) abgefragt oder angesprochen und die Vorgehensweisen oder der Ressourceneinsatz ggf. korrigiert. Aus den jährlichen Bewertungen und den weiteren strategischen Zielen ergeben sich dann wieder neue Zielvereinbarungen für das nächste Jahr.

- *Die interne Bewertung des QM-Systems und der Qualitätskriterien erfolgt durch das Direktorium, jährlich aufgrund des internen Q-Berichts.*

Jährlich wird eine komplette Übersicht über den Stand des QM-Systems in Form eines internen Qualitätsberichts erstellt, der über alle internen und externen Bewertungsgrundlagen und Ergebnisse Auskunft über die „Qualität“ und die Verbesserungen oder das Verbesserungspotential des QM-Systems gibt. Daraus werden direkte Maßnahmen abgeleitet und die Ressourcen zur Umsetzung durch das Direktorium freigegeben. Ziele und Maßnahmen können dabei über einen größeren Zeitraum als 1 Jahr laufen; sie werden dann aufgrund des entsprechenden Zeitplans bewertet.

- *Komplikations- und Infektionsstatistiken*

Werden für alle Patienten von den Ärzten erhoben und regelmäßig von den Krankenhaushygienefachkräften ausgewertet. Sind Auffälligkeiten erkennbar, schaltet sich sofort das Team aus Hygienefachkräften ein, ggf. auch die Hygienekommission. Diese Erhebungen werden auch regelmäßig durch das Gesundheitsamt bewertet. Siehe auch Beispiele externer QS „Studien/Infektionsstatistiken“, die KISS-Studie.

- *Pflegevisiten, bewerten die Ergebnisqualität der Pflege auch unter Einbeziehung der Patienten*

Pflegevisiten werden durchgeführt um die Ergebnisqualität zu bewerten und den Pflegeerfolg sichtbar zu machen oder korrigierend eingreifen zu können. Die Bewertung der Patienten oder die Möglichkeit sich dabei direkt zu äußern ist immer gegeben.

**Beispiele aus den externen Bewertungen:**

- *Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000*

Die Konformität des QM-Systems mit den Anforderungen der internationalen Norm 9001:2000 werden jährlich durch externe Gutachter (Auditoren) überprüft und bewertet. Diese Auditoren müssen selbstverständlich aus dem Gesundheitswesen kommen und sind außerdem speziell für die Tätigkeiten des auditierens ausgebildet und akkreditiert. Hinweise und Korrekturmaßnahmen werden daraufhin eingeleitet und erneut intern wie auch extern bewertet. Die Wirksamkeit des QM-Systems ist gegenüber den externen Auditoren transparent zu machen und mit Zahlen, Daten und Fakten zu belegen um auch ein Maß für die Wirksamkeit zu haben.

• *Zertifiziertes Brustzentrum:*

Das Interdisziplinäre Zentrum für Brusterkrankungen des Marienhaus Klinikums St. Elisabeth Neuwied, das Teil des BrustZentrums Mittelrheins ist, wurde nach den Vorgaben von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS) zertifiziert. Es ist damit eines von fünf zertifizierten Zentren in Rheinland-Pfalz. Zu den Zielen des BrustZentrums gehören neben der ganzheitlichen Behandlung, die leitlinienorientierte Vorsorge, Diagnostik, Therapie und Nachsorge, sowie eine regelmäßige Qualitätsüberprüfung und die Beteiligung an Forschungsprojekten und Fortbildungen. Jede Woche findet außerdem eine interdisziplinären Fallkonferenzen (Tumorboard) des BrustZentrums statt, bei denen die Experten und Partner des BrustZentrums Mittelrhein alle Fälle anonym besprechen und gemeinsam ein individuelles diagnostisches und therapeutisches Konzept festlegen. <http://www.brustzentrum-mittelrhein.de>

• *Externe Qualitätssicherung: siehe Ergebnisse aus Abschnitt C*

• *Lob und Beschwerdemanagement*

Lob und Beschwerden werden von Patienten, Angehörigen, Mitarbeitern, niedergelassenen Ärzten werden systematisch in einer Datenbank erfasst und nach direkter Abarbeitung jährlich ausgewertet um aus Einzelfällen, Systematiken erkennen zu können. Aufgrund solcher Auswertungen kam es als Maßnahme zu Schulungsangeboten für Mitarbeiter, was das Verhalten z.B. in schwierigen Situationen angeht oder Verbesserung in der Patienteninformation. Die zeitnahe Abarbeitung der Beschwerden erfolgt direkt über die Krankenhausleitung; die Oberin Frau Schneider hat es sich als Hauptverantwortliche für das QM-System zur Aufgabe gemacht, persönlich die weitergeleiteten oder direkt an die Krankenhausleitung gerichteten Beschwerden möglichst direkt mit den Beschwerdeführern zu besprechen und darauf zu reagieren. Andererseits ist die Erfassung von Lob genauso wichtig, weil dadurch die Stärken aus der Sicht der Patienten oder Angehörigen klar ausgedrückt werden und so weiter ausgebaut werden können.

• *Teilnahme an Studien/Infektionsstatistiken*

In den verschiedenen Bereichen werden Studien oder Anwendungsbeobachtungen gemacht. Hier einige Auszüge Diese Studie wird vom Nationalen Referenzzentrum für Hygiene durchgeführt, das auch die eingereichten Daten kontrolliert. Unsere interdisziplinäre Intensivstation z.B. vergleicht sich dort mit 150 anderen interdisziplinären Intensivstationen. Die Ergebnisse liegen derzeit immer unter dem Referenzwert, d.h., es sind deutlich weniger Infektionen als im Durchschnitt der betrachteten Krankenhäuser. Die Werte können unter [www.nrz-hygiene.de](http://www.nrz-hygiene.de) direkt eingesehen werden.

• *Neonatalogie – NEO-KISS*

• *Intensiv - IST-KISS Allgemein- und Gefäßchirurgie - OP-KISS*

• *Orthopädie - OP- KISS*

Ergebnisqualität und einige Faktoren der Strukturqualität bewertet werden. Die Ergebnisse werden allen Mitarbeitern vorgestellt und mit ihnen besprochen. Gerade auf die Freundlichkeit im Umgang mit den Patienten und den Ergebnissen der Behandlungsqualität wird großes Augenmerk gelegt. Die vorgegebenen Zielgrößen werden immer erreicht oder übertroffen.